

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 105.

Halle, Sonntag den 5. Mai
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Zur Tages-Situation.

In die Spitze unserer heutigen Mittheilungen stellen wir das neueste, für die Erhaltung des Friedens sehr günstig lautende Telegramm:

Paris, Freitag d. 3. Mai, Nachmittags. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers gab der Minister des Aeußern, Marquis de Moustier, auf Grund kaiserlicher Ermächtigung, folgende Erklärung ab: „Bereits durch frühere Mittheilung hatte die Regierung die Ehre, Sie wissen zu lassen, daß die Luxemburger Frage der Prüfung der Großmächte unterbreitet sei. Seit dieser Zeit sind lebhafteste Unterhandlungen zwischen den verschiedenen Höfen geführt worden; ein erstes und bedeutendes Resultat ist jetzt durch die Unterhandlungen erzielt worden, und die Regierung glaubt der gerechten Besorgniß des gesetzgebenden Körpers Genüge zu leisten, indem sie demselben eine offizielle Mittheilung über die Angelegenheit macht. Oesterreich, Frankreich, England, Preußen und Rußland sind nunmehr mit dem Könige von Holland, Großherzog von Luxemburg, über die Eröffnung einer Konferenz einig, in welcher alle Schwierigkeiten hinsichtlich Luxemburgs gelöst und die internationale Stellung dieses Territoriums auf der Basis der Neutralisation geregelt werden dürfte. Auf die Einladung des Königs von Holland, in seiner Eigenschaft als Souverän des betreffenden Territoriums, ist bestimmt worden, daß die Konferenz am 7. d. M. in London zusammentreten wird. Die Gefühle, welche alle Regierungen befehlen und der Austausch ihrer Ansichten vor der Festsetzung der Konferenz leisten uns Gewähr, daß aus ihren Beratungen eine Lösung hervorgehen wird, welche den Interessen und der Würde der in dieser Frage engagierten Mächte entsprechen wird. Diese Transaktion wird somit den europäischen Frieden konsolidiren. Betreu der Versahrungswelse, welche sich die Regierung vorgesetzt hat, wird dieselbe sich bei einer zu geeigneter Zeit dem gesetzgebenden Körper das Resultat der Londoner Konferenz mitzutheilen.“

Ungeachtet der bisher aus den höchsten maßgebenden Kreisen des In- und Auslandes kundgeordneten Friedensmanifestationen haben sich doch die sonst nicht sehr zarten, aber sehr misstrauischen Seelen der Börsenleute wieder von Befürchtungen afficiren lassen, namentlich durch das Gerücht über eine französische Anleihe von 750 Millionen. Hinsichtlich dieses Punktes, so wie überhaupt in Betreff der augenblicklichen Lage spricht sich ein Leitartikel der „Nordb. Allgem. Zeitung“ in folgender Weise aus:

„Am Mittwoch ist von Seite der Regierung des Königs von Holland, als Großherzogs von Luxemburg, die Einladung zu der Konferenz über die Luxemburger Angelegenheit hier eingegangen und dabei der Vorschlag gemacht, die Beratungen der Konferenz am 7. d. M. in London beginnen zu lassen. Den gleichen Tag hat Graf Derby im englischen Oberhause als den spätesten Termin für den Zusammentritt der Konferenz bezeichnet, und dabei geäußert, daß er eine befriedigende Lösung nicht bezweifle. In London scheint überhaupt eine sehr hoffnungsvolle Auffassung vorzuherrschen, denn der „Indep. belge“ wird sogar von daher telegraphirt, daß die Konferenz ihre Aufgabe in zwei Sitzungen erledigt haben werde, da über alle Punkte bereits allseitige Uebereinstimmung erzielt sei. Wir sind nicht in der Lage, die Grundhaltigkeit der letzteren Angabe zu beurtheilen, glauben jedoch darauf aufmerksam machen zu sollen, daß die in London gehegten Erwartungen nicht überall getheilt werden, und vermögen sich insbesondere mehrere Pariser Journale noch immer nicht zu dem Glauben an die Erhaltung des Friedens zu bekehren.“ Nachdem auf einige derartige Erscheinungen hingewiesen, fährt das Blatt fort: „Diese Subtilitäten der Pariser Publizist mögen übrigens noch zum guten Theil Nachwirkungen jener Aufregung sein, welche durch einzelne Maßregeln militärischer Natur, vorzugsweise aber durch die Fluth abenteuerlicher Gerüchte während der letzteren Zeit erzeugt worden ist. Es hat sich sogar jetzt diese Fluth noch nicht ganz

verlaufen, und hie und da tauchen noch allarmirende Neuigkeiten auf, die glücklicherweise eine nähere Prüfung selten zu bestehen vermögen. Neuens erzählt man sich in Paris, die Regierung beabsichtige eine Anleihe von 750 Millionen aufzunehmen und brächte dies natürlich mit der vermeintlichen Kriegsgefahr in Verbindung; doch wird versichert, daß diese Anleihe auch ohne den Krieg unvermeidlich gewesen wäre, und die Motivirung dieser Vorlage in den Kammern wird hoffentlich die letztere Version bestätigen. — Neuerer Zeit wird Näheres über die Haltung bekannt, welche Italien in der Luxemburger Frage eingenommen hat, und ist es erfreulich, zu konstatiren, daß auch das Florentiner Kabinett eifrig bemüht war, eine friebliche Lösung anzubahnen. Die „Opinione“ berichtet hierüber:

„Die italienische Regierung, überzeugt, daß weder das Kabinett von Berlin, noch dasjenige von Paris, die feste Absicht hatten, die Waffen zu ergreifen, sogar unterrichtet, daß ihre guten Dienste, ihre wohlwollender und unegennützigster Rath von beiden Seiten nicht allein angenommen, sondern gemüthlich wurde, hat nicht einen Augenblick angestanden, sich mit England zu verständigen und sich demselben anzuschließen, um eine gleichzeitig billige und unparteiische Lösung anzubahnen, welche den Interessen und den gerechten Empfindlichkeiten der beiden erzwungenen, die uns verbindet sind und welche gleiche Anrechte auf unsere Freundschaft haben, eine vollständige Genugthuung geben könnte.“

„Laut der „Italia“ hat die englische Regierung ob des glücklichen Erfolges ihrer vereinten Vermittlungsbefrebungen eine Beglückwünschung an das italienische Kabinett gerichtet.“

Einer Aeußerung der französischen Berliner Correspondenz, wonach der Londoner Konferenz noch weitere Verhandlungen, als über die Vorträge von 1839, zuzuweisen seien, tritt das obengenannte offiziöse Blatt mit einer Bemerkung entgegen, welche mit folgenden Worten schließt:

„Preußen hat weder ein Interesse, noch die Absicht, das Programm der Verhandlungen auf der Londoner Konferenz auszudehnen, welches einzig auf die Auffindung der Mittel gerichtet ist, um die Luxemburger Frage einer frieblichen Lösung entgegen zu führen.“

Deutschland.

Berlin, d. 3. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Den Stadt- und Kreisrichter Lympius in Magdeburg zum Stadt- und Kreisgerichts-Rath zu ernennen, so wie dem Director des Ober-Bergamts zu Halle a. S., Berghauptmann Huysen, die Genehmigung zur Anlegung der von dem Herzog von Anhalt ihm verliehenen Commandeur-Insignien zweiter Klasse vom Hausorden Albrechts des Bären zu ertheilen. — Der Berg-Referendar Bernhard Leopold zu Halle a. S. ist zum Berg-Assessor und der Thierarzt erster Klasse Emil Mummenthay zum Kreis-Thierarzt des Kreises Morbis ernannt worden.

Der bei der königlichen Regierung accreditirte Großherzoglich luxemburgische Geschäftsträger, Dr. Foehr, hat am 30. v. M. sein Beglaubigungsschreiben dem Präsidenten des königlichen Staats-Ministeriums und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen von Bismarck-Schönhausen, überreicht.

Die 4. Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses ist nunmehr definitiv auf Montag 6. Mai, Vormittags 10 Uhr, anberaumt. Auf der Tagesordnung steht die Schlußberatung über die Verfassung des Norddeutschen Bundes. Der Antrag des Referenten Abg. Twesten lautet: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: der vorbezeichneten Verfassung die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen.

Die Geschäftsordnungs-Commission des Abgeordnetenhauses beantragt, das Mandat des Abg. Fischer wegen Rang-, resp. Gehalts-Erhöhung für ungültig, dagegen das Mandat des Abg. v. Seidow, der nur interimistisch zum Landdrostei-Verwalter zu Lüneburg ernannt ist, für noch gültig zu erklären.

Die Abgg. Getto, welcher früher der Fraction der Fortschrittspartei angehörte, Dr. v. Bunsen und Ahmann, welche bisher der Fraction

des linken Centrums (v. Bockum-Dolffs) angehört, sind jetzt der Fraktion der National-Liberalen beigetreten.

In der letzten Session des Landtages ist bekanntlich das von der Staatsregierung vorgelegte Gesetz, betreffend die Zulassung der Richterlichen Beamten aus den neu erworbenen Ländern auch in die Stellen der altpreußischen Provinzen mit großer Majorität abgelehnt worden. Da trotzdem kürzlich an Stelle des seines Amtes disciplinarisch entsetzten Appellationsgerichts-Vizepräsidenten v. Kirchmann ein hochgestellter Justizbeamter aus Stade (Hannover) berufen worden ist, beabsichtigt, wie wir hören, die Linke des Abgeordnetenhauses eine Interpellation an den Justizminister zu richten, wie er diese Maßregel mit den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen vereinigen zu können glaube.

Die Mitglieder des Reichstages haben als bleibendes Andenken zwei elegante Album gestiftet, welche in dem Archiv des Reichstages aufbewahrt werden sollen und die photographischen Visitenkarten der sämtlichen Mitglieder des Reichstages, alphabetisch geordnet, enthalten.

Die braunschweig'sche Regierung ist schon in der Lage, mit der Publikation der Verfassung des Norddeutschen Bundes vorgehen zu können. Wahrscheinlich wird über den Modus und den Zeitpunkt der Publikation eine Verständigung zwischen allen Bundesregierungen stattfinden.

Das zwischen Preußen und Hessen-Darmstadt abgeschlossene Schutz- und Trugbündniß lautet der „Ausg. Allg. Ztg.“ zufolge: „Artikel 1. Unbeschadet des Bundesverhältnisses, welches zwischen Sr. Maj. dem König von Preußen und Sr. K. Hoh. dem Großherzog von Hessen in Beziehung auf die dem Norddeutschen Bund angehörenden Theile des Großherzogthums Hessen bereits besteht, wird zwischen Sr. Maj. dem König von Preußen und Sr. K. Hoh. dem Großherzog von Hessen hiermit ein Schutz- und Trugbündniß geschlossen. Es garantiren sich die hohen Contractanten gegenseitig die Integrität des Gebietes ihrer bezüglichen Länder, und verpflichten sich im Fall eines Krieges ihre volle Kriegsmacht zu diesem Zweck einander zur Verfügung zu stellen. Artikel 2. In Beziehung auf den Oberbefehl Sr. Maj. des Königs von Preußen über die Großherzoglich hessischen Truppen bewendet es bei den Bestimmungen des Entwurfs der Verfassung des Norddeutschen Bundes und der am 7. d. M. abgeschlossenen Militär-Convention. Artikel 3. Die Ratification des vorstehenden Vertrages erfolgt gleichzeitig mit der Ratification der im Artikel 2 erwähnten Militärconvention, also spätestens bis zum 21. April d. J. Zu Urkund dessen haben die beiderseitigen Bevollmächtigten diesen Vertrag in doppelten Exemplaren unterzeichnet und ihre Siegel beigedrückt. So geschehen zu Berlin, den 11. April 1867. (L. S.) gen. Hofmann. (L. S.) Savigny. Für die Treue der Abschrift (L. S.) Rospé.“

Der „Köln. Ztg.“ wird von hier geschrieben: „Dem Vernehmen nach steht der Abschluß einer Militärconvention Preußens mit dem Großherzogthum Baden in Aussicht. Nach Erreichung dieses Zieles werden die großherzoglich hessischen mit dem badenschen Armeekorps zu einem großen Corpsbezirk vereinigt werden, während die ersteren gegenwärtig dem 11. Armeekorps, dessen Stab sich in Kassel befindet, noch zugeheilt sind.“

Die Effectivstärke der Marine an Officieren und Mannschaften ist nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ folgende: 1) Stammdivision der Flotte der Dflsee: Seeofficiere 153, Mannschaften incl. Schiffsjungen 2736; 2) Westdivision: Mannschaften 670; 3) Seebataillon: Officiere incl. de à la suite stehenden 30, Mannschaften 673, Stabswacht 37; 4) See-Artillerie-Abtheilung: Officiere 14, Mannschaften 448; 5) Artilleriedepot der Hafeneinfassung von Kiel: Officiere 2, Mannschaften 4; außerdem Marine-Zeuglieutenants 2.

Ueber die Militairpflicht der Theologen bei Mobilmachungsfällen ist vor einiger Zeit an die oberen Provinzial-, Civil- und Militairbehörden Verfügung ergangen. Nach den bezüglichen Anordnungen sollen die katholischen und evangelischen Theologen bis zum 1. April des Jahres, in welchem sie das 25. Lebensjahr vollenden, vom Militairdienste vorläufig zurückgestellt und demnachst diejenigen, welche sich dahin die Subdiaconatsweihe empfangen, beziehungsweise die Prüfung pro licentia concionandi bestanden, von der Militairdienstpflicht gänzlich befreit werden. Für den Zeitraum nun zwischen ihrer ersten Zurückstellung vom Militairdienste und ihrer demnachstigen gänzlichen Befreiung von demselben sind die Theologen als in die Kategorie der Ersatzreserveisten gehörig zu betrachten und als solche verpflichtet, sich behufs Ableistung ihrer Wehrpflicht im Falle eines Krieges oder einer außergewöhnlichen Ergänzung des Heeres, oder eines Theiles des letzteren zur Militairstammrolle wiederum anzumelden und zur Aushebung zu stellen, sobald die Ersatzreserveisten ihrer Altersklasse von den Ersatzbehörden hierzu die Aufforderung erhalten. Deshalb sollen Auslands-Bewilligungen für Theologen nach wie vor mit dem beschränkten Zusatz: „Für die Dauer des Friedens“ oder „des Erlöschens im Mobilmachungsfalle“ u. s. w., ausgestellt werden.

Corvetten-Capitän Werner, der vom Marineministerium nach England und Frankreich abgeandert worden ist, um die dortigen Anstalten zum Bau von Kriegsschiffen näher zu untersuchen, ist, schreibt die „Erf. Ztg.“, in Frankreich eben so kalt und abstoßend, wie in England entgegenkommend aufgenommen worden. In England gab man ihm einen Officier seines Ranges bei, in Frankreich einen Unterofficier. Alles, was er in letzterem Lande zu sehen wünschte, zeigte man ihm mit unverkennbarem Widerstreben, als sollte man einem Feinde seine militairischen Geheimnisse enthüllen. Capitän Werner wird nun demnachst zurückkehren, seinen Bericht erstatten und dann in die neue, ihm sehr erwünschte Stellung eines Oberwerftdirectors zu Danzig übertreten. Von dort aus wird er auch in manche nicht geradezu staatliche maritime Angelegenheiten wieder fördernd und anregend mit der ihm

eigenen Mischung von phantastischer Idealität und kaltblütiger Nüchternheit eingreifen können.

In Frankfurt a. M. hat dieser Tage eine Besprechung zwischen nord- und süddeutschen national-liberalen Parteiführern stattgefunden, deren Einfluß auf die parlamentarische und agitatorische Behandlung der Tagesfragen nicht auf sich warten lassen wird. Der fest gegliederte, auf lang bewährtem gegenseitigen Vertrauen beruhende Zusammenhang dieser Partei erstreckt sich über ganz Deutschland und vermag überall erfolgreiche Thätigkeit hervorzurufen.

Aus Karlsruhe schreibt man dem „Schw. M.“: Die Vertreibung von Süddeutschland wird von manchen Blättern tendenziös als unendlich schwach geschildert. Nun lassen aber die bisherigen Organisationen schon nicht den mindesten Zweifel, daß die Aufstellung von über 100,000 Mann (effektiv, nicht auf dem Papier) seitens der vier betheiligten Staaten ohne jede übermäßige Anstrengung geschehen kann. Die Truppen selbst haben sich im vorigen Jahr unter mangelhafter Führung tüchtig bewährt; unter einheitlicher erprobter Leitung gegen den äußeren Angreifer werden sie sich noch ganz anders schlagen. Man sieht also, wenn Süddeutschland nur will, so ist es ein tüchtiges und ehrenhaftes Glied der deutschen Gesamtmacht. Lassen doch selbst die offenbar auf Effect berechneten französischen Nachrichten nur 100,000 Mann am Oberrhein operiren. Frankreich kann aber mit dem besten Willen gegen ein einheitliches zum Angriff förmlich gezwungenes Deutschland keine Grenzen von Eurenburg bis Basel nicht genügend decken, sobald Süddeutschland seine Pflicht erfüllt. In der entschlossenen Haltung der deutschen Südstaaten liegt deshalb die sicherste Bürgschaft des Friedens.

Hannover, d. 29. April. Der „Wes.-Zeitung“ wird von hier geschrieben: Die Marienburg ist jetzt einer strengen Controle unterworfen. Das Bahnhofspersonal in Nordstemmen ist völlig verändert, auch dem bisherigen langjährigen Pächter der Bahnhofs-Restaurations ist gekündigt worden. Die Gensd'armie überwacht den Fremdenverkehr auf das Genaueste. Jeder Besucher der Marienburg hat sich zu legitimiren. Der Kammerherr und frühere hannoversche Gesandte in Berlin, Herr v. Stockhausen, und der Adjutant Major v. Klentz, tie am Freitag von der Marienburg nach hier kamen, wurden auf dem Bahnhofe einer Controle unterzogen und später auf die Polizei geführt. Abends ließ man sie mit ihren Damen nach der Marienburg zurückfahren. Bei einem Subalternbeamten ward neulich Haussuchung gehalten. Das Ergebnis war die Entdeckung eines Kästchens, gefüllt mit Suelphen-Ordnern, nebst einem Verzeichniß derjenigen Personen, welche mit diesem Ehrenzeichen von Hering aus begnadigt werden sollten. Es besaßen sich darunter auch hiesige Banquiers, die dem König Georg noch in den letzten Wochen erhebliche Geldsummen geliehen hatten. — Kürzlich waren hier verschiedene Mitglieder der hannoverschen Ritterschaften versammelt, um sich über die Stellung, welche diese Corporationen der neuen Regierung gegenüber einzunehmen haben, zu besprechen. Man hielt dafür, daß die Ritterschaften, so lange eine Verständigung mit dem König Georg über das Privatvermögen desselben nicht erzielt worden, die Initiative zu einer Annäherung an die neue Regierung nicht ergreifen könnten.

Frankfurt a. M. Im Prager Friedensvertrage ist nichts über das unbewegliche Bundeseigentum in den ehemaligen Bundesfestungen stipulirt worden, und hatte sich Oesterreich in betreff desselben in den Sitzungen der Liquidations-Commission Erklärung vorbehalten, die nunmehr in der Sitzung vom 17. v. M. dahin abgegeben wurde, daß nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen Oesterreich sich bezüglich dieses Eigentums als Miteigentümer in so lange ansehen werde, als ihm nicht eine entsprechende Entschädigung für seinen maticularmäßigen Antheil geleistet worden. Oesterreich betrachtet sein Recht auf eine solche Entschädigung als einen Gegenstand billigen Ausgleiches. Als Anhaltspunkt für die Vermittelung einer Vergleichssumme wird der Betrag der auf den Grundankauf und die verschiedenen Bauten verwendeten Summen bezeichnet und der Antheil Oesterreichs an diesem Aufwande für alle Festungen in runder Summe auf 13,450,000 Gulden angegeben (davon für Mainz 3,150,000, für Eurenburg 1 Million Gulden). Dieser Erklärung Oesterreichs gegenüber bezogen sich die preußischen Bevollmächtigten endlich auf ihre frühere Erklärung vom 31. October v. J. zurück, wonach die auf Grund des Prager Friedens zusammengetretene Liquidations-Commission in keiner Weise competent sei, das unbewegliche Eigentum zum Gegenstande ihrer Verhandlungen zu machen, und eine Discussion darüber überhaupt nicht zugelassen werden könne. Die übrigen Bevollmächtigten verwiesen gleichfalls auf denselben von ihren Regierungen eingenommenen Standpunkt, worauf der österröichische Bevollmächtigte sich auf seine früheren so wie diese letzte Erklärung seiner Regierung zurückbezog und ihr jede weitere Äußerung vorbehielt.

Sondershausen, d. 30. April. Der Landtag ist auf den 8. Mai zu kurzer Session einberufen. Die Hauptvorlage ist die Verfassungsurkunde des Norddeutschen Bundes. Da die Annahme eine Aenderung der Landesverfassung zur Folge hat, so sind zwei Abstimmungen erforderlich, zwischen denen ein Zeitraum von 14 Tagen liegen muß.

Dresden, d. 3. Mai. Für die heutige Sitzung der Zweiten Kammer, welche in Anwesenheit sämtlicher Herren Staatsminister und bei vollständig besetzten Tribünen stattfand, war gemäß des Kammerbeschlusses vom 30. April die allgemeine Debatte über die Verfassung des Norddeutschen Bundes und Beschlusfassung über unveränderte Annahme oder völlige Ablehnung derselben auf die Tagesordnung gesetzt. An der vierstündigen allgemeinen Debatte theilhaftigsten sich für Annahme der Verfassung die Abg. Vizepräsidenten Schmidt, v. Reinhardt, Bering, Günther, v. Criegern, Seiler, Dr. Hertel und

Sache, während die Abgg. Kiesel, Fahnauer, Mammen und Schreck gegen dieselbe sprachen. Von Seiten der k. Staatsregierung ergrieff nur zu wiederholten Malen Staatsminister Febr. v. Friesen das Wort. Bei der Abstimmung, die mittelst Namensaufrufs stattfand, stellte Präsident Haberkorn folgende Frage:

Nimmt die Kammer die Verfassung des Norddeutschen Bundes, wie solche ihr mittelst Königl. Decrets vom 29. April vorgelegt worden ist, unverändert an, und ermächtigt sie die Staatsregierung zur Ausführung der in der Verfassung enthaltenen Bestimmungen, soweit es einer solchen Ermächtigung bedarf?

Diese Frage wurde bei 73 Anwesenden von 67 mit Ja und von 6 mit Nein beantwortet. (Mit „Nein“ stimmten die Abgg. May, Schreck, Fahnauer, Mammen, Tempel und Kiesel.) Präsident Haberkorn verkündete dieses Resultat mit der Bemerkung, daß sonach alle Bedingungen für die Gültigkeit des Beschlusses zur Annahme der Regierungsvorlage erfüllt seien, indem die Zahl der anwesenden Abgeordneten noch mehr als die verfassungsmäßig erforderliche Zahl (drei Viertel sämtlicher Mitglieder) betrage und auch die Annahme durch mehr als zwei Drittheile der anwesenden Abgeordneten erfolgt sei.

Von einer Befestigung des Kilienskeins soll man, nach der „Dresdener Constitutionellen Zeitung“ in militärischen Kreisen nichts wissen; dagegen werde vom 1. Mai ab die Befestigung der Dresdener Schanzen, welche einen Bestandteil des Norddeutschen Bundesvertheidigungssystems bilden, an die Sächsischen Truppen übergehen, wenn auch für den Augenblick die noch in der Neustadt kasernierten Preußen, und zwar bis zu ihrem Abmarsch, die Schanzen des linken Elbufers besetzt halten.

Meißen, d. 2. Mai. Der Abzug der preussischen Garnison, welcher heute früh 8 Uhr erfolgen sollte, erlitt eine Verzögerung, über deren Ursach die „M. Bl.“ Folgendes meldet: Ein 1/2 Uhr diesen Morgen die Schiffbrücke passirendes Floß stieß an dieselbe und riss den nach der Stadtseite liegenden Theil derselben mit sich fort bis unterhalb der gesprengten Brücke, woselbst auch ein Theil des Gerüsts zerstört wurde und das zum Pfeilerbau dort aufgestellte Gerüste in große Gefahr kam, beschädigt zu werden. Eine Zille von der Schiffbrücke wurde losgerissen und schwamm noch weiter abwärts. Mehrere Bagagewagen des abziehenden Militärs hatten vorher bereits die Brücke passiert, während die andern einen mehrstündigen Umweg nach einer Fährstation machen mußten, um über die Elbe zu gelangen. Das bereits zum Abmarsch fertige Bataillon mußte daher wieder abtreten, bis auf telegraphischem Wege ein Dampfschiff von Dresden requirirt worden war, das in Ermangelung einer Fähre die Mannschaften über den Strom befördern sollte. Um 11 Uhr kam die bisherige preussische Garnison auf Generalmarsch wieder zusammen, der Commandeur brachte auf die Stadt Meißen und deren Einwohner, bei denen es den Soldaten meistens wohl ergangen, ein dreimaliges Hoch aus, das Bataillon marschirte aus der Stadt und das angekommene Dampfschiff „Schanbau“ brachte es in zwei Abtheilungen schnell ans jenseitige Ufer. Die Betheiligung des Publikums bei dem so verzögerten Abschiede war sehr lebhaft und auch die Abschiedsrufe der Soldaten erschollen noch vom jenseitigen Ufer. — Durch obigen Unfall ist nun wieder auf mehrere Tage unsere Verbindung mit dem andern Ufer gestört und der Wagenverkehr ganz unterbrochen.

Wiesbaden, d. 1. Mai. Der Reichstags-Abgeordnete Braun hatte auf gestern Abend eine Versammlung berufen, um seinen Wählern Bericht über die Verhandlungen des Norddeutschen Reichstags zu erstatten. Dr. Braun gab zunächst eine Uebersicht der Parteiverhältnisse im Reichstage und suchte zu beweisen, wie die national-liberale Partei hiernach auf das Pactiren mit den anderen Parteien angewiesen wäre und wie die Verbesserungen des Verfassungsentwurfs im Wesentlichen das Resultat dieser Vermittelung seien. Selbst Braun mußte einräumen, die Verfassung „lasse Manches zu wünschen übrig;“ sie sei ein der Verbesserung bedürftiges, in drangvoller Zeit entstandenes Werk, allein sie statuirt die volle wirtschaftliche Freiheit, die nationale Einheit und müsse gerade deshalb als eine große Errungenschaft betrachtet werden; das Leben der Nation werde sich in freierlicher Richtung schon Bahn brechen, auch die anderen Nationen hätten ihrer Einheit Opfer gebracht, und wenn Garibaldi, ein Republikaner, der Italienschen Einheit das von ihm eroberte Königreich Neapel zum Opfer gebracht habe, so sei der Verzicht auf Diäten für die Reichstags-Abgeordneten doch kaum als ein Opfer anzusehen. Dem Redner wurde schon während der Darstellung mehrfach applaudirt. Auf den Antrag eines der Anwesenden erklärte sich die Versammlung fast einstimmig dahin: „daß sie der Wirksamkeit des Dr. Braun und der national-liberalen Partei im Norddeutschen Reichstage ihren vollen Beifall gebe.“ Dagegen erhob sich nur eine Stimme.

Gotha, d. 1. Mai. Der gemeinschaftliche Landtag ist auf den 6. Mai hieher einberufen, um über die Bundesverfassung sich vernemen zu lassen.

Frankreich.

Paris, d. 2. Mai. Die Stimmung ist immer noch keine gute, hoffnungsvolle; ja, die jeßige Furcht hat etwas Hartnäckiges, und selbst die Wochen-Rundschau des gestrigen „Abend-Moniteurs“ verursacht Sorgen, wo sie bei unbefangener Urtheile doch nur die Zuversicht heben könnte. Das „Siedele“ klagt: „Troy aller Chancen zu Gunsten eines friedlichen Ausganges der Krisis giebt sich fortwährend ein Gefühl des Mißtrauens in einem beträchtlichen Theile der Presse und des Publikums kund. Ohne von den in äußerst geringer Zahl vorhandenen Journalen zu reden, die um jeden Preis den Krieg zu wollen scheinen und darum natürlich an keine friedliche Lösung glauben, gewahrt man eine ungemaine Zurückhaltung auch in dem Urtheile derrer, welche sich am meisten nach Frieden schnten. Auf der anderen Seite waren die Conferenz- und Conferenzvorschläge so oft schon das unerläßlich geforderte

Vorspiel zum Kriege, daß man wohl zu entschuldigen ist, wenn man ein nur sehr mittelmäßiges Vertrauen in ihre Wirksamkeit setzt. Die Diplomatie muß sich in den Augen der öffentlichen Meinung wieder zu Ehren bringen. Sie hat seit 20 Jahren mehr Fragen in Verwirrung als in Ordnung gebracht. Hoffen wir, daß sie in der Conferenz sich fähig erweist, noch einige Dienste zu leisten.“ — Das Lager von Chalons wird bereits am 10. Mai, statt am 25., bezogen. Der General Lamirault ist definitiv an des franken Marschall Forey Stelle zum Ober-Commandanten desselben ernannt worden. In den Kriegsarfenalen und auch bei den verschiedenen Lieferanten wird fortwährend für die Arme gearbeitet. Angeblich handelt es sich nur um die Ersetzung der Verluste, welche durch die lange mericanische Expedition entstanden sind.

Paris, d. 2. Mai. Eines steht fest, daß die Situation jetzt eine weit weniger gespannte ist als noch vor acht Tagen. Hierbei ist es vielleicht interessant, zu wissen, daß nach der bekannten Rede des Grafen Bismarck im Reichstage vom 2. April Benedetti von hier aus die Weisung erhielt, ein Zusammentreffen mit den preussischen Staatsmännern selbst in neutralen Salons zu meiden. Nach acht Tagen wurde man in Berlin die Zurückhaltung des französischen Botschafters gewahr, und Graf v. d. Goltz erhielt Auftrag, sich hier über die Ursache derselben zu informiren. Der Graf begab sich zu Rouher, der das Factum der an Benedetti ergangenen Weisung ruhig mit dem Bemerken eingestand, man wolle nicht, daß durch Aeußerungen von hüben und drüben die Situation noch verschärft und die beiderseitigen Regierungen noch mehr gereizt werden könnten. Der preussische Botschafter erklärte darauf, daß er das Beispiel seines französischen Kollegen nachahmen werde, und so verkehrte er während zwölf Tagen in keiner Weise mit dem auswärtigen Amte, indef er nach wie vor mit Rouher andauernde und sicher nicht ergebnislose Unterhaltungen pflog. Seit acht Tagen freilich ist auch dieses Verhältniß ein anderes und wieder herzlicheres geworden, hier wie in Berlin.

Telegraphische Depeschen.

Darmstadt, d. 3. Mai. Die zweite Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung den von Mek und Genossen eingebrachten Antrag auf einen noch diesem Landtage vorzulegenden Gesetzentwurf, betreffend die Einführung des allgemeinen, direkten Wahlrechts und die Aufhebung des Censur bei den Wahlen zur Ständekammer, mit 26 gegen 14 Stimmen abgelehnt. Dagegen wurde der Antrag Dumont's auf Revision der Gesetze über die Zusammensetzung der Ständekammer mit 32 gegen 8 Stimmen angenommen. — Auf eine Interpellation Hoffmann's erklärte der Regierungs-Commissar, die Ausführung der Bahn Offenbach-Hanau sei zufolge der mit der preussischen Regierung geführten Verhandlungen baldigst zu erwarten.

Florenz, d. 2. Mai. Die Budgetkommission der Deputirtenkammer hat die Aufhebung der Ministerien des Handels und des öffentlichen Unterrichts beantragt. — In dem Finanzpropos, welches Montag zur Vorlage kommt, schlägt der Minister Crispienisse im Gesamtbetrage von 75 Millionen Lire vor, sowie Deckung des letztjährigen Defizits durch die Finanzoperation betreffend die geistlichen Güter.

Paris, d. 2. Mai. Aus Barcelona vom 1. wird gemeldet: In Catalonien ist die Gährung allgemein. Gelegentlich der Stiergefächte fanden gegen den Generalkapitän Gasset feindselige Kundgebungen statt. In höchster Eile sind Truppen nach der Campaña von Daragona und den Bergen von Figueras abgeschickt, wo bewaffnete Banden unter dem Rufe: „Es lebe Prim und die Republik! Nieder mit der Königin und Narvaez!“ die Fahne des Aufstuhrs erhoben haben.

London, d. 2. Mai, Nachts. In der heutigen Abend Sitzung des Unterhauses wurde der Vorschlag der Regierung, daß eine zweijährige Inaffigkeit Bedingung für das Stimmrecht sein solle, mit 278 gegen 197 Stimmen verworfen. Der Kanzler der Schatzkammer Disraeli, erklärte hierauf eine Berathung mit seinen Kollegen für nothwendig.

London, d. 3. Mai. „Morning Herald“ zufolge wird die Regierung das Resultat der gestrigen Parlaments-Abstimmung acceptiren. — Allgemein herrschen Besorgnisse vor Ruhestörungen bei dem auf nächsten Montag angesetzten Reform-Meeting im Hyde-Parc. — Die Königin ist nach Osborne gereist.

Triest, d. 3. Mai. Die Levantepost ist heute mit folgenden Nachrichten eingetroffen:

Athen, d. 27. April. Durch ein Dekret der Nationalversammlung wurde Maurocordatos zum General-Gouverneur ernannt. Die griechische Bank zeichnete 5000 Actien der beabsichtigten neuen griechischen Anleihe.

Smyrna, d. 27. April. Fasset-Pascha, Gouverneur von Jerusalem, wurde wegen Bedrückungen und Erpressungen abgesetzt.

Konstantinopel, d. 27. April. Der Vicekönig von Egypten ist mit dem langsamen Gange der Verhandlungen, die in Konstantinopel von Nubar-Pascha geleitet werden, unzufrieden und hat deshalb die Nichtbetheiligung seines Contingents an den Operationen Dmer-Paschas anbefohlen. — Die beschlossene Erichung einer türkischen Gesandtschaft in Washington ist rückgängig gemacht worden.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 3. Mai.

Stunde	Beobachtungszeit-Ort	Barometer.		Temperatur-Reaum.	Wind	Allgem. Himmelsansicht
		Var. Lin.	St.			
7 Morgs.	Kuligsberg	336.0	5.8	NO., stark.	trüb.	
	Berlin	335.5	4.4	WNW., lebhaft	bedeckt.	
	Wergau	333.8	4.3	WNW., mäßig	bedeckt.	
	Petersburg	341.1	— 0.5	O., schwach.	bedeckt.	

Bekanntmachungen.

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.



Mit dem 1. Mai c. treten folgende Aenderungen unsres jetzigen Fahrplanes der Stammbahn in's Leben:

- 1) der Personen- und Güterzug Nr. 6 des Fahrplanes geht um 4 1/2 Uhr Nachmittags von Magdeburg ab und trifft 8 1/2 Uhr Abends in Leipzig ein;
- 2) der an denselben zu Schönebeck anschließende Güterzug mit Personenbeförderung geht 5 1/2 Uhr Nachmittags von Schönebeck ab und trifft zur Weiterführung nach Aschersleben um 6 Uhr 5 Minuten Abends in Staßfurt ein;
- 3) der Personenzug Nr. 13 des Fahrplanes geht um 12 1/2 Uhr Mittags von Leipzig ab und trifft 3 Uhr 50 Min. Nachmittags in Magdeburg ein.

Magdeburg, den 29. April 1867.

Directorium

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Spaar-Vorschussverein zu Schkeuditz.

Seit dem 1. Januar 1866 verzinsen wir die bei unserer Kasse gemachten Einlagen vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage der Rückzahlung förmlich mit 4 1/2 % pr. Anno. Spareinlagen werden jederzeit angenommen, wovon wir die geehrten Interessenten hierdurch in Kenntniß setzen.

Der Vorstand.



Peru-Guano von Mutzenbecher, **aufgeschlossener P-Guano** von Ohlendorff, **Phospho-Guano** v. Merck & Co., Knochenmehl, Superphosphate, Chili-Salpeter u. Kali-Düngesalz in bewährter bester Qualität u. garantirt echt, empfehlen billigst **J. G. Mann & Söhne**. Lager a. d. Saale — am M.-L. Bahnhof.

Feinschmeckenden gebrannten Caffee, à Pfd. 12 1/2 Sgr., offerirt als preiswerth **Julius Herbst, Rannische Str.**

Sämmtliche Colonial-Waaren, Cigarren u. Spirituosen etc. gebe bei Abnahme von 5 & resp. 1 Thlr. stets zu Engros-Preisen ab.

Julius Herbst, Rannische Str.

Echt Culmbacher Sommer-Versandtbier hält stets Lager **der Restaurateur H. Fr. Berger** zu Halle a/S. Culmbach 1867. **J. M. Gübner**. **Culmbacher Sommer-Versandt-Bier à E. 6 N., Nürnberger à 6 N., Böhmisches à E. 4 N.** versichert unter Garantie mit Nachnahme in 1/2 u. 1/3 E. **H. Fr. Berger**, gr. Klausstr. Nr. 3 in Halle a/S.

Freybergs Garten.

Sonntag den 5. Mai Nachmittags und Abends

Grosses Concert

vom Musikchor des 86. Infanterie-Regiments.

Anfang 3 1/2 Uhr Nachmittags und 7 1/2 Uhr Abends. Entrée à P. 2 1/2 Sgr.

Müller's Bellevue.

Sonntag den 5. Mai 1867 Abends 7 1/2 Uhr

Grosses Vocal- und Instrumental-Concert,

ausgeführt von der ver. **Männer-Liedertafel**, unter Mitwirkung des **Halle'schen Stadt-Orchesters**.

Zur Aufführung kommt unter Anderen:

Die Macht des Gesanges, gr. Tongemälde mit vollständ. Orchester a. Op. 18 v. Schuppert.

Soldatenchor aus „Jesonda“ u.

Billets à Stück 4 Sgr., sowie Familien-Billets 4 Stück 10 Sgr. sind beim Kürschnerstr. Hrn. **Cundius**, gr. Klausstr. und Klempnerstr. Hrn. **Eder**, Schmeerstr. zu haben. An der Kasse à Person 5 Sgr. Texte an der Kasse gratis.

Freunde und Gönner des Vereins ladet hierzu freundlichst ein **Der Vorstand.**

Nach dem Concert **Ball.**

Mein Hans mit Laden und Wohnung, gr. Steinstr. Nr. 2, ist vom 1. Juli ab zu vermieten. **Fr. Koch**, Leipzigerstr. 110.

Offene Stellen

für 1 Def.-Inspektor, 3 Berv., 1 Hofmeister, 1 herrsch. Jäger, 1 Bonne, 3 Gärtner, 1 Kochmamsell, 1 Def.-Scholaren, 1 Rest.-Kellner, 1 Kochlehl. Nachw. erth. **C. Niedel**, Halle, Kl. Brauhausg. 21.

1 gew. Kutscher, 1 Diener, 4 Landwirthschaftlerinnen suchen Stelle d. **C. Niedel**, Halle.

Ich lit vor Kurzem an Bluthusten, Schnupfen und Stechen im Halse, ich gebrauchte die **Dr. Müller'schen Katarthbröden** und binnen 48 Stunden war ich normal hergestellt. Dieses bezeuge ich gern öffentlich. Berlin, d. 1. October 1866. **C. Meines**, Kaufm., Kurfür. 9. Zu haben in Packeten à 3 u. 6 Sgr. bei **A. Mentze**, Papierhandlg., Schmeerstr.

Frische grüne Pomeranzen, Frischen Waldmeister ertheilt **J. Kramm.**

Frische Kieler Sprotten ertheilt **J. Kramm.**

Giebichenstein.

Zum **Tanzvergügen** heute Nachmittags ladet freundlichst ein **Gummel.**

Burg bei Heideburg.

Sonntag den 5. Mai **Tanzmusik** vom Musikcorps des 86ten Infanterie-Regiments, wozu ergebenst einladet

K. Burckhardt.

Mansfelder Hof.

Ein ordnungsliebender, mit guten Mitteln versehenen **Hausknecht** wird gesucht zum sofortigen Antritt im „Mansfelder Hofe.“ Erlauben, **Chr. Hartmann.**

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Schleuniger Gutsverkauf.

Ein hübsch gelegenes Landgut in Thüringen, mit 110 M. Acker, durchweg Weizenboden u. 10 M. zweischnittigen Wiesen, recht guten Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden nebst Gärten u. Anpflanzungen, soll mit sämmtlichen Vorräthen u. ausgezeichnetem Inventar, als: 4 Pferden, 15 Stück Rindvieh u. c., sehr preiswürdig, mit 5000 N. Anzahlung verkauft u. übergeben werden, und kann das Rest-Capital noch viele Jahre stehen bleiben. **L. Finger** in Halle, Bahnhofstr. 7.

Nacht-Cession eines Mittergutes.

In einer guten Lage der Prov. Sachsen soll Familienverhältnisse halber eine sehr vortheilhafte Pachtung von c. 1100 M. M. an Acker, Wiesen und Weide noch auf 20 Jahre cebirt und auch sofort übergeben werden und gehört ein Annahme-Capital von 16,000 N. dazu. **L. Finger** in Halle.

Bergschenke bei Eröllwitz. Sonntag Tanz. **K. Banje.**

Landsberg „zum Pelikan“

im Saale des Herrn **Sattler.**

Montag und Dienstag während des Marktes

Grosse Vorstellung der höhern Magie,

ausgeführt durch Herrn **Bernhardi** und **Genethy**; Auftreten des Gesangskomikers Herrn **Steinitz** aus Breslau, des Violin-Virtuosen Hrn. **Neumeister** und Pianisten Hrn. **Vortfeld.**

Es kommen die neuesten Couplets und Violin-Solis zum Vortrage, sowie Darstellung des

„Sphinx“

des lebenden, sprechenden Kopfes, eine Production, die sich jetzt des größten Beifalls zu erfreuen hat; sowie die **horizontale Schweben**, ausgeführt von **Frl. Agnes Lenordinant.**

Entrée à Person 5 Sgr.

Montag **Doppel-Vorstellung.**

Anfang der 1sten Nachmittags 3 Uhr,

2ten Abends 7 Uhr.

Dienstag Auf. der Vorstellung Ab. 7 1/2 Uhr. Zu zahlreichem Besuch ladet, angenehme Unterhaltung verbürgend, ergebenst ein **Sattler.**

Freie religiöse Versammlung in Gerbstädt.

Sonntag den 5. d. Mts. Nachmittags 5 Uhr, im Gasthof zum „**Goldenen Ring**“, Vortrag vom **Prediger Ellsner** aus Guben.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 2. Mai Abends 6 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gefunden Mädchen zeige ich hierdurch ergebenst an. Dstrowitt bei Gilsenbug. **Felix Schwetsche.**

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 2 1/2 Uhr starb nach kurzer aber schweren Todeskampfe unsre geliebte Schwester und Schwägerin **Caroline Netti**. In tiefer Betrübniß um diesen herben Verlust, widmen wir Freunden und Bekannten diese Todes-Nachricht. Halle, den 4. Mai 1867.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 2 Uhr verschied nach längerem Leiden unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der **Büchlermeister Fr. Weinel**. Dies seinen Freunden statt jeder besonderen Anzeige mit der Bitte um stilles Beileid. Halle, den 4. Mai 1867.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Italien.

Campello, der Minister des Auswärtigen, hat in der jüngsten Zeit eine Depesche an den Grafen de Launay gerichtet, in welcher er den Standpunkt Italiens in der gegenwärtigen europäischen Complication beleuchtet und gleichzeitig das Seinege dazu beibringt, um durch maßvolle Rathschläge die Ausschüpfung auf Erhaltung des Friedens zu steuern. Der Minister versichert, daß die Sympathien Italiens für seinen mächtigen Verbündeten vom vorigen Jahre nicht nachgelassen hätten, aber er verheißt nicht, daß nach der Meinung des diesseitigen Cabinets Frankreichs Auffassung der luxemburger Frage eine berechtigte sei, und daß Preußen, ohne seiner Würde etwas zu vergeben, dem von den vermittelnden Großmächten vorgeschlagenen Neutralisirungs-Projecte beitreten könne. In jedem Falle wird der italienische Vertreter angewiesen, bei allen passenden Gelegenheiten nach Kräften mitzuwirken, um in respectvoller und freundschaftlicher Weise die Stimmung des Berliner Hofes im friedlichen Sinne zu beeinflussen.

Aus der Provinz Sachsen.

Von der Saale, d. 1. Mai. Wie f. 3. des Näheren berichtet, war die diesjährige Holzmesse in Köfen durch das Wasser zu Wasser geworden. Um daher dem allgemein gefühlten Bedürfnis zu genügen, hat die Floss-Commune in Cahla, die eine Art Handelskammer für das Holzschloßgeschäft darstellt, einen nochmaligen Nestag in Köfen auf Sonntag den 12. Mai ausgeschrieben. Man hofft von dieser Nachlesemesse sehr befriedigende Ergebnisse, da zu Wasser und zu Lande die Bögen sich gelegt haben. Die unermüßlichen Anstrengungen zur Entwirrung der vor der Brücke in Köfen aufgestauten Holzmassen sind gestern so weit gediehen, daß die Brücke und damit die Wasserstraße vollständig frei gemacht worden sind. Uebrigens ist ein ziemlich starker Vorrath von Waaren in neuerer Zeit zugeführt worden, so daß Käufer in der That mit vollem Vertrauen auf Befriedigung diese Supplementmesse besuchen mögen.

(Eingefandt.)

Vor wenigen Wochen meldete sich in der Hallischen Zeitung ein gewisser „Hercynius“ mit dem Vorschlage: zur Feier des bevorstehenden Universitäts-Jubiläum in Veranlassung zu treten. Die Angelegenheit ist seitdem nicht wieder zur öffentlichen Kunde gekommen, jedoch wird glaubhaftem Vernehmen nach im Juni d. J. das 50jährige Jubiläum der Vereinigung der Universitäten Wittenberg und Halle hier selbst festlich begangen werden, und es dürfte daher an der Zeit sein, daß alte Hallenser sich wegen einer Theilnahme bald verabschieden.

In allen Hauptstädten unserer Provinz könnten nunmehr Comités Mitglieder sich rüthig erweisen, und etwa zur Begründung eines zum 21. Juni o. zu fundirenden Stipendiums mit Anträgen hervortreten. Gelehrte Zeitungs-Redactionen der Provinz Sachsen sind gebeten nach Möglichkeit diesen Anlauf zu verbreiten.

Lotterie.

Table with lottery results including classes like '3. d. M.', '4. d. M.', and various prize amounts in Thaler and Reichthalern.

Börse-Versammlung in Halle.

Halle, am 4. Mai 1867.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen: animirte Stimmung, steigend, 170 & 87-89 fl. bez. Roggen: sehr fest und höhere Forderungen gern bewilligt, 168 & 69 -71 fl. bez. Gerste: behauptet, die letzten Notirungen 140 & 51-52 fl. bez. Hafer: zu Gunsten der Verkäufer 100 & 31 1/2-32 fl. bez. Hülsenfrüchte: nicht offerirt und ohne Handel. Mais: v. 20 Str. Witt. 64 fl. bez. Kummel: unverändert nach Qualität 13-13 1/2 fl. bez. Fenchel: 6 1/2-7 1/2 fl. bez. Wau und Kleesaaten: ohne Geschäft. Reis: fest und mit den Weizenpreisen steigend, 8 1/2 fl. willig bez. und ferner höher gehalten. Spiritus: Kartoffel- loco 18 fl. bez., Rüben- 16 1/2 fl. bez. Haber: Preise nominell. Colard: still. Rohzucker: etwas belebter, da Inhaber Concessionen machten, und sind in Laufe der Woche ca. 20,000 Str. zu 8-8 1/4-8 1/2-9 fl. an inländische Raffinerien und zum Export begeben; in raffinirter

Waare wird nur für den nöthigen Bedarf gekauft und bei sehr gedrückten Preisen ist nur Weniges umgegangen.

- Syrup: loco 32 fl. bez., Termine 35-36 fl. bez. Pflaumen: geschäftslos. Kartoffeln: Speise: 25-26 fl. gefucht. Delfischen: 1 1/2-1 3/4 fl. bez. Futtermehl: 3 fl. bez. Kleie: Roggen- 2 fl. bez., Weizen- fein 1 1/4-1 1/2 fl. bez., grobe 1 1/2-1 3/4 fl. bez. Heu: unverändert 1-1 1/2 fl. bez. Langstroh: 6 1/2-7 fl. bez. Flußfrachten: still.

Marktberichte.

Halle, d. 4. Mai. Getreiderreise nach Berl. Scheffel u. Preuss. Gelde auf der Höhe. Weizen 3 fl. 18 fl. 9 A bis 3 fl. 21 fl. 3 A. Roggen 2 fl. 26 fl. 3 A bis 2 fl. 28 fl. 9 A. Gerste 2 fl. 3 fl. 9 A bis 2 fl. 5 fl. 9 A. Hafer 1 fl. 9 fl. 3 A bis 1 fl. 10 fl. 9 A. Heu pr. Str. 1 fl. 9 fl. 1 A bis 1 fl. 7 fl. 6 A. Langstroh pr. Schock à 1200 St. 6 1/2-7 fl.

Die Polizei-Verwaltung.

Magdeburg, d. 3. Mai. Weizen - fl. Roggen - fl. Gerste - fl. Hafer - fl. Kartoffelstärkung, 8000 % Eralles, loco ohne Fas - fl. Nordhausen, d. 3. Mai. Weizen 3 fl. 10 fl. bis 3 fl. 22 1/2 fl. Roggen 2 fl. 20 fl. bis 3 fl. - fl. Gerste 2 fl. - fl. bis 2 fl. 15 fl. Hafer 1 fl. 5 fl. bis 1 fl. 10 fl. Haber pr. Str. 13 1/2 fl. Leinöl pr. Str. 14 fl. Berlin, d. 3. Mai. Weizen loco 80-86 fl. nach Qualität, Lieferung pr. Mai 85 1/2-87 fl. bez., Mai/Juni 85 1/2-86 1/2 fl. bez., Juni/Juli 85 1/2-86 fl. bez., Juli/Aug. 85-87 fl. bez., Sept./Oct. 76 1/2-77 fl. bez. - Roggen loco 70-82 fl. bez., 66-67 1/2 fl. am Bassin ab Bahn bez., pr. Frühjahr 66-68 1/2-68 fl. bez., Mai/Juni 65 1/2-66-66 1/2 fl. bez., Juni/Juli 65 1/2-66-66 1/2 fl. bez., Juli/Aug. 61 1/2-62-61 1/2 fl. bez., Sept./Oct. 58-57 1/2-57 fl. bez. - Gerste, große und kleine, 40-53 fl. pr. 1750 Pfd. - Hafer loco 32-36 fl., nach 34-36 fl. bez., Juli/Aug. 32-34 fl. bez., pr. Fedts., Mai/Juni u. Juni/Juli 33 1/2-34 fl. bez., Juli/Aug. 32-34 fl. bez., Sept./Oct. 29-30 fl. bez. - Erbsen, Kochmaare 60-66 fl. Futtermahre 54-60 fl. Haber loco 11 1/2 fl. pr. v. v. Mai u. Juni/Juli 11 1/2-11 3/4 fl. bez. u. v. v. Juni/Juli 11 1/2-11 3/4 fl. bez., Spiritus loco ohne Fas 18 1/2-19 fl. bez., v. v. Mai u. Juni/Juli 18-17 1/2 fl. bez. u. v. v. Juni/Juli 18 1/2-19 fl. bez., v. v. Juli/Aug. 18 1/2-19 fl. bez., v. v. Sept./Oct. 18 1/2-19 fl. bez., v. v. 4000 Etr. Roggen-Termine festen ihre steigende Tendenz auch heute wiederum fort, welche durch starke Deckungs- und Speculationskäufe gestützt wurden. Der Markt eröffnete gleich bei Beginn 2 fl. pr. Wispel höher aber gestrige Schlusspreise, und war der Handel bei aufregter Stimmung sehr belebt. Zu den erhöhten Courten traten Abgeber vielseitiger auf, so daß Preise vom höchsten Standpunkt ca. 3/4 fl. wieder zurückstiegen, gefund. 1000 Etr. Hafer loco und Termine höher bezalt, gefund. 1200 Etr. Haber wurde zu festen Preisen ziemlich rege gehandelt, 8000 Etr. nach sich harrp, während Käufer überwiegend vertreten waren, gefund. 6000 Etr. Spiritus schloß sich der steigenden Tendenz der übrigen Artikel an und wurde ferner zu merklich höheren Preisen umgesetzt. Schluss rubiger, gefund. 430,000 Quart. Breslau, d. 3. Mai. Spiritus pr. 8000 vSt. Eralles 17 1/2 fl. G., 18 1/2 fl. G., 18 fl. G. Weizen, weißer 96-107 fl., gelber 96-106 fl., Roggen 80-84 fl., Gerste 54-61 fl., Hafer 35-42 fl. Stettin, d. 3. Mai. Weizen 89-98, Frühj. 95-97, Roggen 62-64, Frühj. 62-68 bez. Haber 11 Str., Mai 10 1/2 fl. bez., Spiritus 17 1/2-17 1/2 fl., Frühjahr 17 1/2 fl. G. Hamburg, d. 3. Mai. Weizen loco ruhig, pr. Mai 5400 Pfd. Netto 167 1/2, Bantohaler Br., 165 1/2 G., pr. Mai/Juni 163 Str., 162 G. Roggen loco höher, auf Termine steigend, ab auswärts 2 fl. höher gefordert, pr. Mai 5000 Pfd. Brutto 112 Str., 111 G., pr. Mai/Juni 111 Str., 110 G. Hafer fest. Del ruhig, pr. Mai 28 1/2, pr. Oct. 25 1/2. Spiritus höher gehalten, ohne Kaufsl. - Erdbees Wetter. Amsterdam, d. 3. Mai. Weizen 5 fl. höher. Roggen loco behauptet. Kap pr. Mai, pr. Oct. 70 1/2. Haber pr. Mai - pr. Oct./Dec. 39. London, d. 3. Mai. Schwacher Marktbericht, geringes Geschäft. In englischem Weizen bessere, in fremdem mäßige Zufuhren, beide zu vollen Montagspreisen gehalten. In Hafer mäßige Zufuhr. - Schwed. Wetter. London, d. 3. Mai. Aus New-York vom 2. d. Abends wird vor atlantisches Kabel gemeldet: Wechselskurs auf London in Gold 109 1/2, Solddas 35 1/2, Bonds 107 1/2, ercl. div., Baumwolle 29. Liverpool, den 3. Mai. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsaz. Rubiger Markt. Wochenumsaz 98,680, zum Export verkauft 19,910, wirklich exportirt 10,865, Konsum 88,000, Vorrath 523,000 Ballen. Midling Amerikanische 11 1/2, Midling Orleans 11 1/4, fair Drollerab 9 1/2, good midling fair Drollerab 9 1/4, midling Drollerab 8 1/4, Bengal 7 1/2, good fair Bengal 8 1/4.

Wasserstand der Saale bei Halle am 3. Mai Abends am Unterwegel 8 Fuß 1 Zoll, am 4. Mai Morgens 8 Fuß 1 Zoll. Wasserstand der Saale bei Bernburg am 3. Mai Morgens 9 Fuß 4 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 3. Mai Morgens 7 Uhr am neuen Weel 11 Fuß 1 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Dresden am 3. Mai 2 Ellen 11 Zoll über 0.

Schiffahrtsnachrichten.

Am 2. Mai passirten die Schleuse zu Bernburg. Aufwärts: Pflaumer, Latten, v. Koslaw nach dem Parforcehaufe. - Krawitz, leer, desgl. u. Alsteden. - Ernst, desgl. u. Bernburg. - Dörner u. Schletter, leer, v. Nienburg nach dem Parforcehaufe. Abwärts: Friederichs: Ernst, Segelfeiner, v. Alsteden u. Dreßel. - Gelseler, Spessleine, v. Alsteden u. Magdeburg. - Reich, 2 Kähne mit Gusssteinen, von Gießhügel u. Erandau.

Börse-Nachrichten.

Berliner Börse vom 3. Mai. Die Fonds- und Aktienbörse war Anfangs noch fest gestimmt, sehr bald aber trat eine entscheidende Reaction ein und die Haltung ermatete. Theils war es eben die natürliche Reaction gegen die gestrige Panik, besonders unglücklich aber wirkte das Gerücht von einer nahe bevorstehenden französischen Anleihe von 750 Millionen. Alle Speculationspapiere, auch Eisenbahnen ermateten; in Eln-Windenern, Nordbahn, Ostpreußen, Anhalter waren wurde nicht viel gehandelt, aber Dierre-chische, Trallener, Lombarden, Anhalter waren etwas matter; Prioritäten fest und zum Theil höher; preussische Fonds angenehm. - Rumänische Anleihe 64 Geld. 1. Leipziger Börse vom 3. Mai. Rinal. fäh. Staatspapiere von 1830 von 1000 u. 500 fl. a 3 1/2 %, do. v. 1855 v. 100 fl. a 3 1/2 %, 92 1/2 G., do. v. 1847 v. 500 fl. a 4 1/2 %, 91 1/2 G., do. v. 1852, 1855, 1858 bis 1866 v. 500 fl. a 4 1/2 %, 92 1/2 G., do. a 100 fl. a 4 1/2 %, 94 G., v. 500 fl. a 5 %, 102 1/4 G., v. 100 fl. a 5 %, 102 1/4 G.



Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 3. Mai 1867.

Fonds-Cours.			Hess. Pr. Scheine a 40 Pf.			Sf. Brief.			Österreichische			Westpreussische		
Sf.	Brief.	Geld.	Sf.	Brief.	Geld.	Sf.	Brief.	Geld.	Sf.	Brief.	Geld.	Sf.	Brief.	Geld.
Freimillige Anleihe	4 1/2	97 3/4	96 7/8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staats-Anleihe v. 1859	5	102 1/2	102 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. v. 1859	4 1/2	97 3/4	97 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. v. 1856	4 1/2	97 3/4	97 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. v. 1854	4 1/2	97 3/4	97 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. v. 1857	4 1/2	97 3/4	97 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. v. 1850 u. 1852	4	87 3/4	87 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. v. 1853	4	87 3/4	87 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. v. 1852	4	87 3/4	87 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staats-Schuldheine	3 1/2	81 1/4	80 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Prämien-Anleihe v. 1855 a 100 Pf.	3 1/2	110 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Geld, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	113 1/2 B	Gold in Barren pr. Zollst.	461 G
Lothd'or	111 B	Silber per Zollst.	29, 28 B
do. pr. Stück	5, 10 G B	Fremde Banknoten	90 3/4 B
Goldkronen	9, 9 G	do. einlösbar in Leipzig	90 7/8 B
Souvereign	6, 22 B	Fremde kleine	—
Napoleonsd'or	5, 10 1/2 B	Oester. Banknoten	76 1/2 B
Imperial	5, 10 G	Polnische Banknoten	—
Dollars	1, 12 1/2 G	Russische Banknoten	79 B

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Dv.	Dv.	Sf.
	1865.	1866.	
Aachen-Mastricht	0	0	85 1/2 — 1/2 B
Altona-Kieler	10	9	124 1/2 B
Amsterdams-Rotterdam	7 1/4	4 1/4	92 B
Bergisch-Märkische	9	8	130—138 1/2 B
Berlin-Anhalt	13	13 1/2	200 B
Berlin-Stettin	—	—	89 1/2 B
Berlin-Hamburg Lit. A.	5	5	94 1/2 B u B
Berlin-Potsdam-Magdeburg	9 1/2	9	151 1/2 B
Berlin-Stettin	16	16	200 B
Brandenburgische Westbahn	8	8 1/2	135 1/2 B
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	5	5	106 1/2 B
Brieg-Niess	9	9 1/2	133 B
Elm-Minden	5 1/2	6	93 B
Köln-Düsseldorf (Wilhelmsbahn)	17 1/2	—	134—130—132 B
do. Stamm-Prioritäten 4 1/2 %	2 1/4	2 1/4	54 1/2 B
do. do.	4 1/2	4 1/2	74 B
do. do.	5	5	81 G
Galizische Carl-Ludwigs-Bahn	5	5	78 B u G
Oberrhein Lit. A.	0	—	37 B
Ludwigshafen-Rheinbach	10	10 1/2	139 G
Magdeburg-Halberstadt	15	—	184 B
Magdeburg-Leipzig	20	20	245 G
do. do. Lit. B.	—	—	—
Mainz-Ludwigshafen	8	7 1/2	118 B
Mecklenburger	3	3	74 1/2 B
Münster-Hammer	4	4	85 1/2 G
Niederdeutsche Märkische	4	4	89 1/2 B
Niederdeutsche Zweigbahn	3 1/2	5 1/2	91 1/2 B
Nordbahn, Rheinische	4	4	84 1/2—83 1/2 B
Oberdeutsche Lit. A. und C.	11 1/2	12	175—174—175 B
do. Lit. B.	11 1/2	12	152 B
Oesterreichische Franz-Staatsbahn	5	5	101 1/2—100 B
Oester. südl. Staatsbahn (Lombard.)	7 1/2	7 1/2	99 1/2—98 B
Opole-Lannoch	3 1/4	5	71 B
Österreichische Südbahn Stamm-Prior.	5	5	5
do. Stamm-Prioritäten	7	—	109 B u B
Rhein-Mainbahn	0	—	28 1/2—29 B
Rheinische Bahnen	5	5	75 B
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	93 1/2 B
Thüringer	8 1/2	7 1/2	129 1/2 B
Warschau-Grauburg	—	—	—
Warschau-Przemysl	—	—	—
Warschau-Wiener a 60 S.R.	8 1/2	—	58 1/2 B

Wechselkurs vom 3. Mai.

		10 Tage	Sf.
Amsterdam	250 Fl.	3	142 1/2 B
do.	250 Fl.	2 Monat	141 1/2 B
Hamburg	300 M.	8 Tage	150 1/2 B
do.	300 M.	2 Monat	150 1/2 B
London	1 Pf. Sterl.	3 Monat	6, 20 1/2 B
Paris	300 Francs	2 Monat	80 1/2 B
Wien öst. Währ. B. V.	100 Fl.	8 Tage	4
do. do.	150 Fl.	2 Monat	4
Augsburg südd. Währ.	100 Fl.	2 Monat	4
Frankfurt a. M. südd. W.	100 Fl.	2 Monat	4
Leipzig	100 Tlhr.	8 Tage	3
do.	100 Tlhr.	2 Monat	5
Petersburg (Banf.)	100 C. Rubel	3 Wochen	7
do.	100 C. Rubel	3 Monat	7
Warschau	90 C. Rubel	8 Tage	6
Bremen	100 Tlhr. Gold	8 Tage	4 1/2

Bank- und Creditbank-Actien.

	Dv.	Dv.	Sf.
	1865.	1866.	
Anhalt-Desauische Landesbank	7 1/2	7 1/2	89 ctv B
Berliner Cassen-Verein	8 1/2	12	153 ctv
Berliner Handels-Gesellschaft	8	8	104 B
Braunschweiger Bank	0	0	80 1/2 B
Bremer Bank	6 1/2	4	112 G
Coburger Creditbank	8 1/2	8	75 B
Danziger Privatbank	7 1/2	8	108 B
Darmstädter Bank	6 1/2	4 1/2	77 ctv B
do. Zettelbank	7 1/2	4	88 G
Deutscher Creditbank	0	0	fr. 2 1/2 B
Disconto-Gesellschaft	6 1/2	8	90 1/2 B
Geraer Bank	7 1/2	7 1/2	24 1/2 B u G
Gothaer Zettelbank	7 1/2	7 1/2	99 ctv B
Hamburger Vereins-Bank	8 1/2	5 1/2	81 G
Hannoversche Bank	10 1/2	10 1/2	109 1/2 G
Königsberger Privatbank	4	4	79 G
Leipziger Credit-Anstalt	6 1/2	7 1/2	111 G
Luxemburger Bank	6	6	78 1/2 G
Magdeburger Privatbank	5 1/2	5	81 G
Meininger Creditbank	7	6	87 1/2 G
Moldauer Landesbank	0	—	18 B
Norddeutsche Bank	9	8 1/2	113 G
Oesterreichische Credit-Anstalt	4 1/2	5 1/2	65 1/2—64 1/2 B
Pommersche Ritterchafts-Bank	5 1/2	5 1/2	87 G
Posener Provinzialbank	8 1/2	7 1/2	97 B
Preussische Bank	10 1/2	13 1/2	147 B
Preussische Hypotheken-Versicherung	11 1/2	12	108 B
Rostocker	6	6	100 G
Sächsische Bank (40 % Interims-Ech.)	—	6 1/2	98 B
Schlesischer Bank-Verein	7 1/2	7 1/2	112 B
Thüringische Bank	4	4	60 G
Wilmarsche Bank	6 1/2	4 1/4	86 G

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.

	Sf.
Aachen-Düsseldorf	—
do. II. Em.	4
do. III. Em.	4 1/2
Aachen-Mastricht	4 1/2
do.	5 65 B
Bergische Prioritäten	4
Bergisch-Märkische conv.	4 1/2
do. II. Serie conv.	4 1/2
do. III. Ser. v. Staat	—
do. 3 1/2 % gar.	3 1/2
do. Lit. B.	3 1/2
do. IV. Serie	4 1/2
do. V. Serie	4 1/2
do. VI. Serie	5 1/2
do. Düsseldorf-Elberfeld	4
do. do. II. Serie	4 1/2
do. Dortmund-Essen	4
do. do. II. Serie	4 1/2
Berlin-Anhalt	4 1/2
do.	94 G
do. Lit. B.	4 1/2
Berlin-Hamburg	4
Berlin-Potsdam-Magdeburg	4
do. Lit. A. u. B.	4
Berlin-Stettin	4
do. II. Emission	4
do. III. Emission	4
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2
Bresl.-Schweidn. Freil. Lit. D.	4 1/2
Elm-Minden	4 1/2
do.	100 1/2 G
do. II. Emission	4
do. III. Emission	4
do. IV. Emission	4 1/2
do. H. IV. Emission	4

	Sf.
Elm-Minden v. Emission	4
Coel.-Dorberg (Wilhelms)	4
do. do. Ser. I. u. II.	4
do. do. III. Em.	4 1/2
do. do. IV. Em.	4 1/2
Galiz. Carl-Ludwigs-Bahn	5
Leuberg-Cernomoi	5
Magdeburg-Halberstadt	4 1/2
do. do. II. Em.	4 1/2
do. do. Prioritäten	3
do. do. Bitterb. Stamm	3
Niederdeutsche Märkische	4 1/2
do. conv. I. u. II. Ser.	4
do. conv. III. Serie	4
do. IV. Serie	4 1/2
Niederdeutsche Zweigb. Lit. C.	5
Oberdeutsche Lit. A.	4
do. Lit. B.	3 1/2
do. Lit. C.	4
do. Lit. D.	4
do. Lit. E.	3 1/2
do. Lit. F.	4 1/2
do. Lit. G.	4 1/2
Oesterreich.-Franz. östliche	3
do. do. neue	3
Defferr. südl. Staatsbahn	3
do. do. 6 % Bonds	3
do. do. neue pro 1875	3
do. do. neue pro 1876	3
Reichenberg-Parbuziser	5
Rheinische	4
do. vom Staat garantiert	3 1/2
do. III. Em. v. 1859 u. 1860	4 1/2
do. do. von 1862	4 1/2
do. do. von 1864	4 1/2
do. do. v. Staat gar.	4 1/2
Rhein-Main-Bahn gar.	4 1/2
do. do. II. Em.	4 1/2
Rubort-Erfeld R. Gladbach	4 1/2
do. do. II. Ser.	4

Ausländische Fonds.

	Sf.
Aubr. Graf. Kr. St. III. Ser.	4 1/2
Alga-Dünaburger garantiert	—
Russische vom Staat garant.	—
Moscow-Kasan	5
do. (Kasan-Kojlow)	5
do. (Koslow-Doronesch)	5
Schleswigsche Eisenbahnen	4 1/2
Stargard-Posen	4
do. II. Emission	4 1/2
do. III. Emission	4 1/2
Thüringer convertirt	4
do. II. Serie	4 1/2
do. III. Serie conv.	4
do. IV. Serie	4 1/2

Ausländische Fonds.

	Sf.
Sächsische 5 % Anleihe	102 1/2 G
Oesterreichische Metallloos	5
do. National-Anleihe	5
do. Loos von 1854	4
do. Credit-Loos v. 1858	4
do. Loos von 1860	5
do. Loos von 1864	5
do. Silb.-Ant. von 1864	5
Russ. Kleinsächs. 5 % Anleihe	5
do. do. 6 % Anleihe	5
do. Englische 5 1/2 % Anleihe	5
do. do. 3 1/2 % Anleihe	5
do. do. 5 % A. v. 1862	5
do. 5 % A. v. 1864 (Poll. St.)	5
do. do. (Engl. St.)	5
do. 5 % A. v. 1866 (Poll. St.)	5
do. do. (Engl. St.)	5
do. do. (Engl. St.)	5
do. Prämien-Anleihe v. 1864	5
do. do. v. 1866	5
Italienische 5 % Anleihe	5
Amerik. 6 % Anleihe p. 1862	6



Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Eisleben,
Erste Abtheilung,

den 30. April 1867 Mittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Klempnermeisters **Carl Geld** zu Eisleben ist der gemeine Konkurs eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Rechtsanwalt **Schröder** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 29. Mai er.
Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Kaage** im Terminszimmer Nr. 17 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Vermögens oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgeboten, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr vor dem Besitz der Gegenstände bis zum **8. Juni d. J.** einschließlic dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **15. Juni er.** einschließlic bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen auf **den 27. Juni er.**

Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Kaage** im Terminszimmer Nr. 17 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte **Justizrath Bindewald, Eggert und Schuster, Rechtsanwalt Geißel und Hochbaum** zu Schwaltern vorge schlagen.

Verpachtung!

Das den Erben des Gutsbesitzer **Franz Friedrich Sachs** hieselbst gehörige Ackergut, bestehend aus Wohnhaus und Wirtschaftsgebäuden, Garten und 210 Morgen Land nebst zugehörigem Wirtschaftsinventar soll im Termin **den 29. Mai 1867**

Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle öffentlich meistbietend auf sechs hintereinander folgende Jahre verpachtet werden. Pachtliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß die Bedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können. **Nebrua,** den 1. Mai 1867.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Mittelguts-Verpachtung.

Das in der Elbaue, 2 Stunden von Torgau und 1 Stunde vom Bahnhof Falkenberg (Berl.-Anb. Bahn) gelegene und noch nicht verpachtet gewesene Mittelgut **Kötter** mit Zubehör bin ich beauftragt, auf 18 hintereinander folgende Jahre, von Johannis dieses Jahres ab, zu verpachten. Ich habe zu diesem Behufe einen Termin auf den

20. d. M. Vormittags 11 Uhr

in meiner Expedition angesetzt, wozu ich Pachtlustige hiermit ergeblich einlade. Eine allgemeine Beschreibung des Pachtobjektes, die Pachtbedingungen und speziellen Bedingungen sind in meinem Bureau einzusehen, auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich von mir zu erhalten. Zur Uebernahme der Pachtung ist ein Kapital von **25-30,000 R.** erforderlich. **Torgau,** den 1. Mai 1867.

Der Rechtsanwalt und Notar **Mittler.**

Auction.

Im Auftrage der Königl. Kreisgerichts-Commission **Wettin** sollen die zum Nachlaß gehörigen beweglichen Gegenstände, als Möbel und Hausgeräth u. d. h. der hier verstorbenen Ehefrau **Langhammer** **Mittwoch d. 8. Mai Vorm. 10 Uhr** im dasigen Hofste durch das Dorfgericht gegen sofortige Zahlung öffentlich versteigert werden. **Fienstedt,** den 1. Mai 1867.

Der Schulz **Neufuer.**

Eine Schankwirtschaft, möglichst auf dem Lande, wird zu pachten gesucht. Franco-Offerten werden erbeten an

C. F. Weise in Delitzsch.

Verkauf eines Anspannerguts.

Das dem Anspanner **Andreas Körting** zu Duellendorf bei Dessau gehörige separate Anspannergut mit circa 78 Magdeburger Morgen Areal mit allen lebenden und totem Inventar, soll Dienstag den 14. Mai Vormittags 10 Uhr im Gute selbst öffentlich verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, sind auch schon vorher beim Schulzen Herrn **Karl Schwerdfeger** daselbst einzusehen.

Duellendorf, im April 1867.

Andreas Körting.

Am 13. Mai d. J.

Ziehung 1. Classe Königl. Preuss. Hannoverischer Lotterie, hierzu empfehle Originallosse, Ganze 4 R. 10 Gr., Halbe 2 R. 5 Gr., Viertel 1 R. 2 1/2 Gr., sowie zur 1. Classe Frankfurter Lotterie, **größter Gewinn 200,000 Gulden,** Originallosse Ganze 3 1/2 R., Halbe 1 R. 2 1/2 Gr., Viertel 26 1/2 Gr., Achtel 13 1/2 Gr. Da voraussichtlich Loose zu obigen Lotterien schnell vergriffen sein werden, sei baldiger Bestellung entgegen die

Königl. Preuss. Haupt-Collection von J. S. Rosenberg, Göttingen.

40,000 Thaler

werden auf ein Grundstück zur ersten Hypothek gegen genügende Sicherheit und mäßige Zinsen per 1. Juli a. er. zu leihen gesucht. Näheres ertheilt Herr **Ed. Stücrath** in d. Exp. d. Stg.

Alle jene Leiden,

welche das Leben und dessen Genuß so gründlich verbittern, wie Hämorrhoidal- und Magenbeschwerden, Magenkrämpfe, unregelmäßiger Stuhlgang, Hypochondrie u. d. h. finden anerkannter Weise ihren entschlossensten Gegner in dem bewährten **Alpenkräuter-Gesundheits-Liqueur, „Hämorrhoiden-Tod“** von Dr. F. Fris. Zahlreiche Dank- und Anerkennungs-Schreiben constatiren seine **segensreiche Wirkksamkeit,** die sowohl von Consumenten als auch von wissenschaftlichen Autoritäten und praktischen Ärzten erfolgt sind, und ist derselbe a. H. 10 Gr. echt zu haben in **Halle bei C. H. Wiebach, Gustav Nicolai und J. E. L. Weihe; Eisleben: Albert Kühne und Anton Wiese.**

Stelle-Gesuch.

Ein Familien-Bater in den 30er Jahren, militärfrei, in der Landwirthschaft erzogen, wünscht eine Stelle als Fabrikarbeiter oder Hofmeister, auch würde derselbe eine Wirthschaft selbstständig führen können, gute Atteste stehen ihm zur Seite. Nähere Auskunft ertheilt **C. F. Grempler** in Eisleben.

Die Trink- und Badefuren

am

Neu-Nagoczi

(muriatisch-salinischer Eisen-Süerling, reichhaltig an Brom)

beginnen am 15. Mai.

Zu jeder nähern Nachricht ist gern bereit der Unterzeichnete.

Bad Neu-Nagoczi bei Halle a/S.

Dr. Kunde, prakt. Arzt u.

(Gegen Rheumatismus, Leber-, Hämorrhoidal-Leiden, Migraine, Gallensteine, Scropheln, Lähmungen, Rückenmarksleiden.)

Kurort

Schloss Heldringen in Thüringen.

Beginn der Saison am 16. Mai.

Ein erfahrener Arzt sagt: Das Wasser — innerlich und äußerlich angewandt — ist ein souveränes Mittel gegen alle Unterleibsleiden und deren Folgen, daher bei Augenkrankheiten, Hautausschlägen, Scropheln, Nerven Schwäche, Sicht, Rheumatismen, epileptischen Krämpfen, Hämorrhoidal- und Blasenleiden stets außerordentlich wirksam.

Kisten zum Versandt von 20—50 Flaschen sind stets bereit.

Kelydon.

Neues Berliner Fleckwasser

von **C. Röstel,** Berlin, Stralauerstr. 48.

Das **neueste, beste und billigste** Fleckreinigungsmittel, besitzt überaus große Reinigungskraft, verflüchtigt sich nach der Anwendung **sofort** und zeichnet sich durch **angenehmen atherisch-aromatischen Geruch** aus.

Flaschen zu 2 1/2, 4, 7 1/2, 12 1/2 Gr. sind zu haben in **Halle bei Helmhold & Co.,**

A. Schlüter,

A. Hentze.

Taubheit ist heilbar!

Hilfe für Ohrenleidende. Eine Anweisung zur Erlangung des Gehörs bei gänzlicher Taubheit, zur Beseitigung der Schwerhörigkeit und zur Heilung aller Ohrenkrankheiten. Herausgegeben von Dr. F. Williams. Preis 7 1/2 Sgr. Diese vorzügliche Schrift enthält ein naturgemäßes, radicales und einfaches Heilverfahren und ist auf frankirte Bestellung direct von **C. Wodde's** Buchhandlung, Poststr. 28 in Berlin, sowie durch jede hiesige und auswärtige Buchhandlung zu beziehen.

Anerkennung.

Durch Anwendung der **Oschinsky'schen Gesundheits- und Universal-Seifen** bin ich von einem **rheumatischen gichtischen Leiden,** woran ich schon längere Zeit litt und zwar so bedeutend, daß ich den Arm nicht bewegen konnte, binnen einigen Wochen wieder hergestellt worden, was ich zum Wohle der Leidenden hiermit anzeige und Herrn **F. Oschinsky** in Breslau, Carlplatz 6, bestens anerkenne.

Breslau, den 3. April 1867.

Strohm, Maschinenführer.

Herrn **F. Oschinsky** in Breslau, **Carlplatz 6.**

En. W. bitte ich ergeblich, mir wieder für 1 Zhr. gegen Postvorschuß **Universal-Seife** zu senden. Es wird mit den **Wunden von Tag zu Tag besser.**
Ihr ergeblicher

Dawczynski.

Dpatow, R.-Bez. Polen, d. 4. April 1867.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben in **Halle bei A. Hentze,** Schmeerstraße 36, **Düben: C. Schulze,** **Querfurt: C. Burow,** **Eisleben: Albert Kühne.**

Wegen bevorstehender Aufgabe unseres jetzigen Geschäftslokals beabsichtigen wir **sämmtliche Artikel** unseres **Manufactur- und Modewaaren-Lagers** auszuverkaufen, um das neue Lokal mit einem ganz frischen Lager beziehen zu können. Die außerordentlich billigen Preise, welche wir berechnen werden, bieten eine günstige Gelegenheit zu sehr vortheilhaften Einkäufen.

Gebrüder Salomon, gr. Ulrichsstraße 4.

Emser Pastillen,

durch ihre so vorzüglichen Wirkungen, besonders gegen Husten, Verschleimungen u. s. w. — sehr beliebt, sind stets vorräthig bei **Kersten & Dellmann.**

Die Gesundheit

ist das größte aller Güter, das nicht mit Gold aufgewogen werden darf. Aus diesem Grunde müssen wir stets auf sie bedacht sein und sie in jeder Hinsicht zu schützen suchen. Die Mehrzahl der Krankheiten hat ihren Grund in Erkältungen, und diesen sind namentlich diejenigen ausgesetzt, welche mit einem spärlichen Haarwuchs begabt worden, für dessen Cultivierung es ihnen nie in den Sinn kam Sorge zu tragen. Kopf rheumatismus, Zahnschmerzen stellen sich fast regelmäßig dort ein, wo Jemand den Verlust seines Haares zu betrauern hat. Es liegt daher nicht bloß ein Hang zur Eitelkeit vor, wenn die mit schwachem Haarwuchs Begabten zu Mitteln greifen, diesen wieder zu ersetzen. Von den uns bisher bekannnten vegetabilischen Mitteln, die in kürzester Zeit unfehlbar einen starken Haarwuchs erzielen, nimmt der Haarbalsam **Esprit des cheveux** von Gutter & Co. in Berlin, Depot bei **Heimbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, in Flaschen à 1 *fl.*, den ersten Rang ein. Derselbe ist zugleich ein Schutzmittel gegen alle rheumatischen Kopf- und Sichtsleiden, welche durch Erkältungen hervorgerufen werden; ein Vorzug, dessen sich kein zweites Fabrikat dieser Art rühmen darf.

Mit nur 26 Sgr.

für ein viertel Loos, *fl.* 1. 22 *Sgr.* für ein halbes Loos und *fl.* 3. 13 *Sgr.* für ein ganzes Loos (keine Promesse) kann sich Jedermann bei der am **5. und 6. Juni d. J.** beginnenden Ziehung der von der Königl. Preuss. Regierung genehmigten und der Stadt Frankfurt garantirten

Frankfurter Stadt-Lotterie,

in welcher Treffer von ev. **fl. 200,000; 100,000; 50,000; 20,000; 15,000; 12,000; 10,000** u. binnen sechs Monaten gewonnen werden müssen, theilhaben. Die Gewinne werden 14 Tage nach jeder Ziehung ausbezahlt und die Einlagen können in jedem deutschen Papiergeld und Freimarken eingefendet, auch pr. Postvorschuß entnommen werden.

Sowohl die von den Theilnehmern gemachten Gewinne, wie die Frei-Loose werden unaufgefordert denselben zugesendet, und amtliche Pläne und Listen gratis gegeben. Wegen Ankauf dieser Loose wende man sich nur direkt an das Bankgeschäft von

A. Grünebaum,

Schäfergasse 11, nächst der Zeil, Frankfurt a/M.

N. S. In der Wahl des Theilnehmers wird Jedem entweder ein Freiloose übermittelt, oder der obengenannte Einlage-Betrag zurückerstattet, wenn auf das bestellte Ganze oder Antheil-Original-Loose im Laufe der sechs Ziehungen kein Gewinnfall eintritt.

Pneumatische Heilanstalt,

Leipzig, Waldstraße Nr. 4.

Am 15. April ist die schon seit längerer Zeit hier bestehende Anstalt für **Bäder in comprimierter Luft** in vergrößertem Maßstabe und verbesserter Weise neu eröffnet worden. Als Leiden, welche am ehesten durch Bäder in comprimierter Luft geheilt oder wenigstens erheblich gebessert werden können, sind zu bezeichnen: Emphysem (**Albina**), Catarrh der Kehlkopf-, der Luftröhren-, der Lungenschleimhaut, Blutarmuth und Muskelschwäche, Fettleibigkeit. Die Dauer eines **Bades in comprimierter Luft**, welches täglich von früh 8 bis Abends 5 Uhr genommen werden kann, beträgt gewöhnlich 2 Stunden. Mit der pneumatischen Anstalt verbunden sind Einrichtungen für Inhalationen und medizinische Anwendung der Electricität, sowie auch zu jeder Tageszeit Bäder aller Art (warme und kalte Bannenbäder, Sand-, Fichtennadel-, Schwefel-, Sod-, Soolbäder u.) in der Anstalt zu haben sind. Pension im Hause zu billigen Preisen. Nähere Auskunft zu ertheilen sind bereit die Hrn. Prof. Dr. **Merkel**, Prof. Dr. **Wagner**, Prof. Dr. **Winter**. Briefliche Anfragen oder Anmeldungen sind zu richten an die **Direction der pneumatischen Heilanstalt.**

Leipzig, Waldstraße 4.

Apotheker Lehmann's

■ **magenstärkender Kräuter-Liqueur,** ■
■ **aromatischer Kräuter-Spiritus** und ■

■ **feinster Magen-Bitterer „Potpourri“** ■

in Flaschen à 10 *fl.* und 7 1/2 *fl.* stets und nur echt zu haben bei **Fr. Hempel,** 34. Alter Markt 34. General-Depot in Halle.

Mit Königl. Sächs. Concession.

Motten-Pulver. Zweckdienliches Mittel gegen Motten für Pelzwerk, Kleider u. s. w. in Büchsen à 5 *fl.*

Glycerin ff. präparirt in *fl.* à 5 *fl.*, als neu und bewährt für spröde und aufgesprungene Haut.

Echt holländische Möbelpolitur, um alle Möbel billig und mit geringer Mühe glänzend polirt herzustellen, à *fl.* 4 *fl.*

Crystallheller, flüssiger Leim. Das Beste um Porzellan, Glas, Marmor, Holz u. s. w. dauerhaft zu leimen, à *fl.* 5 *fl.*

Holländisches Scheuerpulver à Packet 1 1/2 *fl.*

Wandentod à *fl.* 10 *fl.* Ein sicheres und unfehlbares Mittel gegen dieses Insect. Zu haben bei **Carl Haring,** Brüderstraße Nr. 16.

Gebauer-Schweitsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Gänsefedern werden angenommen und sofort befördert in der Stadtarbeitsanstalt gr. Steinstr. Nr. 34 am Oberseithor.



Reitunterricht und Pferdedressur.

Reitunterricht à Coursus 6 2/3 *fl.* wird fortwährend ertheilt. Junge Pferde werden genau und sicher dressirt, sowie Pferde in Stallung, Futter und Pflege für 16 *fl.* pro Monat aufgenommen.

Reitbahn Moritzwinger 6. **C. Schreiber.**

Meubles aller Art, gut, billig Kühlebrunnengasse.

Als neuer Beweis für die Vortrefflichkeit des **Timpe'schen Kraftgrieses** diene folgendes Schreiben:

Gehrter Herr **Timpe!**

Schicken Sie mir doch von Ihrem echten Kraftgries vielleicht erst einmal einige Packete zum Versuch für meine schwächlichen Kinder.

Mit Achtung

Theodor Oser, Bäckermstr.

Hötensleben, d. 2. Novbr. 1866.

2. Brief.

Gehrter Herr **Timpe!**

Ich habe Zwillinge, einen Sohn und eine Tochter, die jetzt etwa 32 Wochen alt sind; beide Kinder bekommen Ihren Kraftgries, und ich kann wohl sagen, daß derselbe sehr gut ist. Als ich Ihnen das erste Mal schrieb, hatte ich des Zahnens wegen bei meinem Sohne schon einen Arzt gebraucht, und das Kind hatte sehr viel gelitten.

Schicken Sie mir doch dieses Mal 4 Packete.

Mit Achtung

Theodor Oser, Bäckermstr.

Hötensleben, d. 30. Novbr. 1866.

3. Brief.

Gehrter Herr **Timpe!**

Da beide Kinder durch den Gebrauch Ihres Kraftgrieses gesund und wohl genährt sind, bitte ich mir wiederum 4 Pkt. von Ihrem Kraftgries zu senden.

Mit Achtung

Theodor Oser, Bäckermstr.

Hötensleben, d. 30. Decbr. 1866.

Depot für Halle bei Hrn. **C. H. Wiebach** und **C. Müller.**

Glas- u. Metallbuchstaben

zu Firmen u. empfiehlt **J. A. Heckert, gr. Ulrichsstr. 59,** Glas- & Porzellan-Handlung.

Sämerei

Ein- u. Verkauf bei **Ernst Voigt.**

Welzfachen übernimmt zum Conserviren **Chr. Voigt,** Schmeerstraße.

Ein bis zwei tüchtige **Steinbauer** auf Seeberger Sandstein werden sofort bei gutem Lohn und dauernder Arbeit gesucht bei

Gustav Eufensbarth, Bildhauer in Götleda.

Reisegeld wird gut gethan.

Russland und Polen.

In Moskau wird unter dem Vorwande einer ethnographisch-slavischen Ausstellung eine Art von panslavistischem Kongress veranstaltet. Es sirkulirt dort ein Einladungs-circular, in welchem es heisst: Es kommen theure Gaste zu uns, Stammesgenossen und zum Theil Glaubensgenossen und Bruder, Slaven aus Bohmen, Maehren, Galizien, Serbien, Bosnien, der Herzegovina, Sternagora (Montenegro), Bulgarien, Kroatien, Dalmatien, Slavonien u. s. w. Zum ersten Mal versammeln sich in Russland, namentlich in Moskau, die Vertreter des ganzen, 88 Mill. zählenden Slavenstammes. Indem ein Banket diesen Vertretern gegeben werden soll, gilt dasselbe der ganzen slavischen Welt. Zu diesem Banket der slavischen Einheit laden die Veranstalter desselben ein" u. s. w.

Vermischtes.

Berlin, d. 3. Mai. Die heutige „Börsen-Ztg.“ schreibt: Die scharfe Aeußerung des Grafen Bethusy-Huc in der Sitzung des Abgeordnetenhauses am Mittwoch, welche an die Bedeutung und Bestimmung des Hauses anknuft, in welchem gegenwärtig die Volksvertretung tagt, fand für eine solche Anknüpfung äußere Anhaltspunkte genug in dem Sitzungssaale. Rings an den Wänden prangen die Namen der geehrtesten Componisten, welchen zum Theile die Büsten derselben sich anschließen. Hinter dem Präsidentensitze dämpft eine brennende rothe Gardine das Licht der Fenster und läßt einen rothigen Schimmer auf Foretbenck's Haupt fallen, aus dessen Munde man bei dieser Beklärung und in dieser Umgebung — gerade hinter ihm leuchtet Meyerbeer's Name in goldenen Lettern von dem Stuhl — eher eine Arie, als „geschäftliche Mittheilungen“ und dergleichen erwartet. Als wir zu dem Bische gegenüber dem Präsidentensitze das Auge wenden, glitt unser Blick von dem Grafen Bismarck, welcher dort Platz genommen, ein wenig seitwärts auf das große Bild, welches den Sängerphebus darstellt, wie die Klänge seiner Lyra die Thiere der Wildniß förmig zu seinen Füßen sich lagern lassen. Von dem Bilde fort schauten wir auf die Versammlung hinunter, und wiederum auf das Bild. Die Vogelperspektive, welche den Journalisten auf ihrer himmelhohen Galerie vergönnt ist, ließ allmählig die Eindrücke sich vermischen, die Lyra ging aus Dyrheus Händen in die des Ministerpräsidenten über, welcher dafür dem befränzten Sänger seine schwarze Mappe überließ; die Lyra tönte, und siehe da! der Löwe trat aus dem Gemälde heraus, blickte sich ernst ringsum, schritt bedächtlich hinab unter die ängstlich bei Seite tretenden Abgeordneten und setzte sich auf Zweifels Platz. Ein neuer Accord und der stolze Hirsch senkte die großen Augen weit geöffnet, sein Geweih gegen Under's buchtiges Haupt, welches sich rasch hinter einem Vulte barg; unverkennbar trug der musikalische Hirsch die Züge des lebhaften Jung. Und wiederum schlug Dyrheus-Bismarck die Saiten, da hüpfte und flatterte es von allen Seiten, Hennig slog mit weit ausgebreiteten Flügeln aus dem Rahmen hervor, das muntere Kaninchen, Laszer's Kopf sich zureignend, war mit drei Sprüngen mitten im Saale, immer zahlreicher drang hervor und gruppirt sich am Ministerische und lautete still — Dyrheus schlug das Lied vom Deutschen Vaterlande an.

Essen a. d. R. Seit einiger Zeit sind in der hiesigen Bahnhofstraße auffallende Erscheinungen wahrgenommen worden, indem plötzlich Risse im Erdboden und an Gebäuden entstanden. Diefelben nehmen an Ausdehnung noch fortwährend zu, und verschiedene Gebäude sind dadurch bereits so arg beschädigt, daß sie voraussichtlich vollständig abgetragen werden müssen; andere bedürfen so umfassender Reparaturen, daß deren Kosten denen einer Abtragung resp. eines Neubaus nahe kommen dürften. — Am Montag, den 30. v. M., hielt der Bürgermeister eine Versammlung von sachverständigen Architekten und Bergleuten ab, um deren Gutachten über die Entschlungsurachen der Katastrophe und die zu ergreifenden Sicherheitsmittel einzuholen. Dabei war man in erster Beziehung einig in der Meinung, daß, ebenso wie im nahen Werden, wo man bereits im vorigen Sommer ähnliche Erscheinungen beobachtet hat, der Anlaß zu dem Unglück lediglich in fahrlässigem Abbau unterhalb der Stadt gelegener Bergwerke zu suchen sei, eine Fahrlässigkeit, die übrigens aus einer Zeit datirt, in welcher die heutigen berggesetzlichen Vorschriften noch nicht existirten. — Infolge dieses Gutachtens haben denn auch bereits zehn hiesige Grundbesitzer gegen die Zeche „Hoffnung“, deren ältere Werke unterhalb der Bahnhofstraße liegen, einen Entschädigungsprozeß angestrengt, der aber bei der eigenthümlichen Sachlage voraussichtlich erst entschieden sein wird, wenn die jetzige Generation längst ausgestorben ist. — Welche Ausdehnung die Erdstößen noch nehmen und welche Tragweite dieselben noch haben werden, darüber sind die Ansichten bis jetzt sehr getheilt.

Ein seltsames Testament wurde jüngst in Wien gemacht. Wie nämlich von verlässlicher Seite mitgetheilt wird, hat ein im Bezirke Mariahilf vor kurzem verstorbenen Pfäidler (Trödler) sein Vermögen im Betrage von 1400 Fl. laut Testament dem Kaiser Napoleon vermacht. Der Testator hat diesem seinem letzten Willen die Clause beigefügt, daß sein Universalerbe, der Kaiser der Franzosen, über den Nachlaß auch verfügen könne, wenn er nicht geneigt sei, ihn selbst anzutreten. Das letztere wird wohl auch der Fall sein und der Französische Kaiser hat vielleicht ein Einsehen und schenkt das Vermögen des originellen Testators dem Wiener Armen. Wie das auch kommen werde, jedenfalls bleiben die Beziehungen des Wiener Pfäidlers zu dem Herrscher der Franzosen, die sich auf so eigenthümliche Weise in dem Begat äußerten, höchst räthselhaft.

Stettin. (Pfahlbauten in Pommern.) Oeffentliche Blätter brachten kürzlich die Mittheilung, daß der Professor Birchow und Assessor Mühlensbeck-Wachlin sich nach Daber begeben hätten, um die schon früher untersuchten Pfahlbauten nochmals in Augenschein zu nehmen. Die jetzt gewonnenen Resultate sind überraschend, indem eine vollständige Pfahlbauten-Ansiedelung — ein Domyjei seiner Art — in den Fundamenten theilweise bis zum Fußboden bloßgelegt ist. Die Freilegung erfolgte auf der Westseite der Halbinsel, auf der Ostseite nur mit einem Quartiere. Man stieß auf mehr als 20 große und eben so viel kleine Zimmer oder Baue, wovon 21 an den Querhölzern erkennbar, die andern durch Nachmessung in Bezug auf den Pfähelstand ermittelt sind. Jeder Bau ist 12 Fuß breit, 10 Fuß tief (äußere Weite), jeder Hinterbau 6 und 4 bis 4 1/2 Fuß groß, der Zwischenraum beträgt zwischen je 2 großen Hütten 1 bis 1 1/2 Fuß, zwischen je 2 kleinen Hütten 4 Fuß, zwischen den großen und kleinen Hütten 3 Fuß, ohne daß die Fundamente der letztern in einander greifen. Man hat sie gebildet durch Uebereinanderlegen runder Stämme, die mitunter durch Aeste an der Außenseite in Hakenform unterstügt sind. Pfähle fanden sich nicht zwischen 2 großen Hütten. Ob der hinter jedem größeren Bau belegene kleinere der Viehstall, oder eine Kammer dazu gewesen, mag dahingestellt bleiben. Vor und hinter den Hüttenfundamenten stehen noch eine Menge Pfähle ohne alle Querlagen; auf der Landseite haben sie wohl einen Umgang (Laufbahn), hinten vielleicht etwas Nennliches getragen, oder auch theilweise zur Anlehnung an Hütten gedient, welche Annahme durch die Distanzen der Pfähle wenigstens möglich wird. Gefunden sind viele Knochen, Hörner, Leder mit regelmäßigen Einschnitten zum Durchziehen, ein zerbrochener künstlicher Hornkamm, zwei eisenerne Nadeln zum Stricken oder Durchziehen, Ueberreste von Thon- und Holzgefäßen. — Bei Perlanzig, im Neustettiner Kreise, haben sich bei dem Aufgraben ebenfalls interessante Reste verbrannter Gebäude gefunden, ganz roher Art, blockhausartig, aber nicht Kamm auf Kamm, sondern unbehauen, gerade, eichene Aeste von 4-5 Zoll Dicke, wo sie an den Ecken zusammengefügt sind, nur ein wenig und nicht glatt eingehauen, so daß die Zwischenräume zwischen den Stämmen mit Erde oder Rasen gefüllt sein müssen. Das Holz ist noch ganz fest, wo es nicht verbrannt ist. Die Aufgrabungen werden noch fortgesetzt.

Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

- Sitzung am 29. April 1867. Vorsitzender: Auktoral G. Loedner. 1. Auf Grund der Beschl. Verdingung der Beschaffung der für das Stadt-Krankenhause pro 1867 erforderlichen Kleidungsstücke re. eingegangenen Offerten befragt der Magistrat, den nach den letzteren auf 362 Thlr. 21 Sgr. (4 Thlr. 9 Sgr. 7 Pf. aber den betreffenden Etatsposten) sich berechnenden Gesamtkostenbetrag zu bewilligen. — Die Bewilligung geschieht. 2. Nachdem die Freilegung eines Stollens nach dem Sammelbrunnen der Glauchaer Wasserleitung nunmehr beendet worden ist, beantragt der Magistrat auf Grund des Beschlusses vom 28. Dezember v. J., wozu die au. Ausführung auf Rechnung geschehen ist, die erwachsenen Gesamtkosten von 403 Thlr. 14 Sgr. zu bewilligen. Die Vertheilung und Aufmauerung des Brunnens selbst behält der Magistrat einer besonderen Vorlage vor. — Die Veranschlagung von 403 Thlr. 14 Sgr. wird genehmigt. 3. Die Jahresrechnung der Hundesteuer-Casse pro 1866, welche ergibt: Einnahme. Steuer für das Jahr 1866. 1095 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. — Ausgabe. Zurückgebliebene Steuer 1 Thlr. 15 Sgr. — Abgeliefert: a) an die Kämmerei 1034 Thlr. 25 Sgr. 11 Pf. b) an die Militärbehörden 8 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf. — Insgesamt incl. 43 Thlr. 24 Sgr. 11 Pf., Lanteme 50 Thlr. 22 Sgr. 5 Pf. Summa 1095 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. — wird vom Magistrat zur Ertheilung der Decharge mitgetheilt; dergleichen 4. Die Jahresrechnung über die Buchererische Stiftung pro 1866. Diefelbe ergibt: Einnahme. Bestand vom Jahre 1865. 4 Thlr. 1 Sgr. 10 Pf. Zinsen von Capitalen 221 Thlr. 1 Sgr. Summa 225 Thlr. 2 Sgr. 10 Pf. — Ausgabe. Unterhaltungen an 6 Heilbänden 192 Thlr. Summa per se. Bestand 33 Thlr. 2 Sgr. 10 Pf. — Die Veranlagung demüthigt rathschäftlich beider Rechnungen Dechargeertheilung. 5. Die in Folge des Neubaus des Hauses Breitestraße Nr. 21 vorzunehmende Regulierung der Fluchtlinie gegen die Nachbarhäuser bedingt die Abtretung von 1 1/2 □ Ruthen städtischer Grundstücke an den gu. Besizer. Da die Vertheilung der Fluchtlinie hauptsächlich im Interesse der Stadt liegt, so hält der Magistrat eine Entschädigung von 24 Thlr. pro □ Ruthe der abzutretenden Grundstücke für ausreichend und beantragt, sich damit einzustanden zu erklären. — Die Veranlagung erklärt sich mit Abtretung des betreffenden Terrains für den Preis von 24 Thlr. pro □ Ruthe einverstanden. 6. Die Jahresrechnung der Kämmerei II pro 1866 liegt zur Prüfung und Ertheilung der Decharge vor. Nach derselben sind erhoben und an die zuständigen Klassen abgeliefert: Rente aus dem Vorjahre 271 Thlr. 9 Sgr. 11 Pf., Grund- und Grundsteuer incl. 664 Thlr. 29 Sgr. 9 Pf., Hebegebühren 21,791 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf., Klassensteuer incl. 22 Sgr., Hebegebühren 18 Thlr. 10 Sgr., Gewerbesteuer incl. 850 Thlr. 3 Pf., Hebegebühren 21,250 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf., Domainenrenten incl. 23 Sgr. 6 Pf., Hebegebühren 70 Thlr. 11 Sgr., Privatrenten incl. 31 Thlr. 5 Sgr., Hebegebühren 2805 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf., städtische Einkommensteuer (Rente 1273 Thlr. 25 Sgr. 3 Pf.) 54,539 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf., Feuerkassenbeiträge incl. 41 Thlr. 14 Sgr. 5 Pf., Hebegebühren 2074 Thlr. 2 Sgr. 2 Pf. — Summa 102,819 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf. — Rente 1273 Thlr. 25 Sgr. 3 Pf., Hebegebühren 1459 Thlr. 4 Sgr. 11 Pf. — Die Genehmigung zur Dechargeertheilung wird ertheilt. 7. Das stete Anwachsen des Verjaßes bei dem Leihhause macht die Vermehrung der Lagerräume, sowie die Anstellung eines Taxators an Stelle der auscheidenden Taxatrice und eines zweiten Lagerdieners notwendig. — Die Veranlagung genehmigt auf im Einverständniß mit dem Curatorium des Leihhause gestellten Antrag des Magistrats, daß die Herrichtung der notwendigen Fachräume der Anordnung des Curatoriums überlassen und demselben die Kosten dazu, welche sich vorher nicht veranlagten lassen, zur Verfügung gestellt werden, erklärt sich auch mit den vorgeschlagenen Arrangements bezüglich des Brautencorcionals einverstanden. 8. Die Jahresrechnung der Sonntagsschulkasse pro 1866 liegt zur Prüfung und Ertheilung der Decharge vor. Diefelbe ergibt: Einnahme: Tit. I. Zinsen von Capitalen 14 Thlr., Tit. II. Schulgeld 176 Thlr., Tit. III. Zuschuß aus der Kämmerei 28 Thlr. 24 Sgr. 10 Pf., Summa 218 Thlr. 24 Sgr. 10 Pf. — Ausgabe: Tit. I. Verbindungen 35 Thlr., Tit. II. Unterrichtshonorare 168 Thlr.

Die Verammlung genehmigt die Erhebung der Decharge, sowie die beim Kauf von Kohlenstein eingetragenen Etatsberichtigungen im Betrage von 1 Egr. 4 Egr. 10 Pf.

Bei Ausbiedung der Fischerrei im sogenannten stillen Wasser zur ferneren Verpachtung auf die Zeit vom 1. September d. J. bis dahin 1873 ist ein Meistgebot von 13 Egr. erfolgt. Die Verammlung erklärt sich auf Antrag des Magistrats mit der Verpachtung an den betr. Bieter einverstanden.

Der Pächter einer Parzelle des Holzplatzes von 90 Quadrat-Ruthen hat wegen mangelnder Geldmittel die Aufhebung des für die Zeit vom 15. November 1866 bis 2. Januar 1873 abgeschlossenen Pachtverhältnisses nachgelehrt. Der Magistrat beantragt die Aufhebung desselben vom 2. Januar 1867 ab, bis wohin der Pächter bezahlte sei, zu genehmigen. Die Verammlung erklärt sich damit unter der Bedingung einverstanden, daß bei einer demnächst zu veranlassenden Licitation vorgedachter Verpachtung mindestens der gleiche Pachtzins wie bisher erzielt werde, andernfalls aber der selbiger Pächter den Ausfall zu tragen habe.

Nachdem zufolge Beschlusses vom 15. d. Mts. die projectirten baulichen Veränderungen in der Reichs-Anstalt, welche in Folge des Durchbruchs einer Straße nach der Küche notwendig werden, Seitens der Baucommission einer nochmaligen Prüfung unterworfen und zur unbedingten Annahme empfohlen worden sind, beantragt der Magistrat die Genehmigung zur Ausführung des auf 602 Egr. veranschlagten Baubudgets. Der Antrag wird mit der Maßgabe genehmigt, daß 1) nicht ein abgemaltes Dach, sondern ein gerades Giebel an der nach der Straße gerichteten Seite des Hintergebäudes, 2) im Walchhause nicht eine gewölbte, sondern eine platte geschaalte Decke hergestellt werde.

Zuckermarkt.

Hamburg, d. 2. Mai. Wenig Leben, Verkäufe beschränkt sich diese Woche auf ca. 600 K. braune und gelbe Havana und ca. 180 S. braune Ceara, die zu vollen Preisen Nehmer fanden. Vorraath ult. April 2 Mill. Eß gegen 7 1/2 Mill. Eß. 1866. Raffinaden in besserer Stimmung.

Amsterd., d. 2. Mai. 473 Kris Javaquader Nr. 15 1/2, brachten fl. 32 1/2.

Rotterdam, d. 2. Mai. Die Nied. Hand. Wafsch. bringt 23 d. hier 65000 Kiste Javaquader zur Versteigerung, die Stimmung ist für den Artikel fest. Raffinade Nr. 1 sind 1000 Tons v. Mai-Juni mit fl. 34 bezahlt.

London, d. 2. Mai. Zucker still, aber fest. Bahia, d. 10. April. Weißer Zucker 2800-3400 Reis (für die Arroba von 32 Arratis; v. deutschen Collet 6 1/2 bis 8 1/2). Brauner 2100-2200 K. (v. deutschen Collet 5 1/2 bis 5 1/2). Cours 24 1/2-1/4.

London, d. 30. April. Zucker ruhig und unverändert. London, d. 1. Mai. Nachrunder maiter, schwimmend Havana Nr. 12 24 sh. Cuba 20 sh. 10 1/2 u. 21 sh. bezahlt.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. Mai.

Kronprinz. Hr. Dr. Zimmermann, Dramaturg a. Erfurt. Die Hrn. Kauf. Goldmann a. Frankfurt a. M., Richter a. Berlin, Kleine a. Eberfeld. Hr. Fabrik. Vertbold a. Stuttgart.

Stadt Zürich. Die Hrn. Kauf. Sachsegerer a. Heilingsfeld a/M., Centgraf a. Lehr. Kadisch a. Berlin, Meißelhofer a. Stuttgart. Hr. Pharmaceut Geisler a. Dorsten i. Westph. Hr. Fabrik. Engelke a. Chemnitz. Hr. Priester. Doc. Dr. Eder a. Leipzig.

Goldner Ring. Hr. Lehrer Gebhardt a. Cönnern. Hr. Defon. Mund a. Geddingen. Die Hrn. Kauf. Gerdtz a. Wernigerode, Hink a. Dresden, Schrodter u. Hofe a. Berlin, Thielbeck a. Greiz, Rohland a. Hannichen, Moll a. Heilingsfeld.

Goldner Löwe. Hr. Amtm. Mernike a. Salmedel. Hr. Stud. Epamer a. Halle. Die Hrn. Kauf. Silow a. Berlin, Merfel a. Gorkk, Samersitz a. Bromberg, Lamprecht a. Chemnitz, Larison a. Schmiedeburg.

Stadt Hamburg. Die Hrn. Rittergutsbes. Baron v. Woljogen a. Kalbetsch b. Artern u. Adam m. Gem. a. Wien. Frau Amtm. Böding m. Frei. Lecht. a. Artern. Hr. Ger. Assessor. Dr. Schönberg a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Katherke a. Magdeburg, Jonas a. Celle, Ulge a. Prag, Weichel a. Harburg, Dehnke a. Mainz.

Mente's Hotel. Hr. Landrath Müller a. Posen. Hr. Pastor. Schwedter a. Derden. Hr. Fabrik. Lindner a. Berlin. Hr. Ref. Coelle a. Bonn a/M. Die Hrn. Kauf. Rodigas a. Roda, Kruff a. Selsenheim, Lenz a. Eöln, Halterstrom a. Nienberg, Paschke a. Zeitz.

Goldne Rose. Hr. Factor Mathies a. Wühlbeck. Hr. Gutsbes. Fröhlig a. Posen. Hr. Rent. Wunderlich a. New-York.

Haltischer Tages-Kalender.

Sonntag den 5. Mai:

Predigt-Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: Vm. 9 Conſistorialrath Dreyander. Vm. 2 Diac. Pfanne.

Montag d. 6. Mai Vm. 8 Hilfsprediger Warichner. Vor Anfang der Kirche Privatweiche und nach der Predigt Communion.

Zu St. Ulrich: Vm. 9 Oberdiac. H. Sidel. Vm. 2 Diac. Schmelfer.

Zu St. Moriz: Vm. 9 Diacoms Pfanne. Vm. 2 Oberprediger Bracker.

Hospitalkirche: Vm. 11 Derselbe.

Montfliche: Vm. 10 D. Neuenhaus. Vm. 5 Domprediger Zahn.

Katholische Kirche: Vm. 3 Frühmesse Karlan Rodersfeld. Vm. 9 Pfarrer Wille.

Vm. 2 Abacht Derselbe.

Bekanntmachungen.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Carl Brandt zu Leutzschenthal ist der Kaufmann Fr. Fern. Keil hier selbst als definitiver Verwalter bestellt worden. Halle, den 26. April 1867.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Retour-Sendungen.

Eine Kiste sig. F. H. #2362, Gewicht 9 K 10 Lth. an Hrn. Albert Wilsdorf per Adv. H. C. Bescheron in Uckerleben. Ein Paket sig. C. L. 6567, Gewicht 21 K, an Herrt C. Th. Cramer, Buchfabrikant in Freyburg a/U.

Halle, den 3. Mai 1867.

Königl. Post-Amt.

Eine braune englische Stute (Reitpferd), 5' 4" groß, steht auf dem Rittergute Droyßig bei Zeitz zu verkaufen.

Bekanntmachung.

Während der am 6. d. Mts. beginnenden Auction ist das unterzeichnete Leih-Amt für das Publikum.

Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr geöffnet.

Halle, den 3. Mai 1867.

Das städtische Leih-Amt.

Montag den 6. Mai 11 1/2 Uhr sollen in dem "Kessel" zu Diemitz eine Kommode und ein Spiegel im Auftrage des Königl. Kreisgerichts öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Diemitz, den 4. Mai 1867.

Das Dorfgericht.

Ein Stämmchen schöne Schaaf, zur Zucht und auch für Fleischer passend, und schönes Wiesenhau hat abzulassen.

Drömmle in Trotha.

Auction von Defen.

Donnerstag den 9. Mai Vormitt. von 10 Uhr an versteigere ich erbeihlungshalber Mühlgweg Nr. 5 allhier: Ueber 100 Stück Kochöfen, 25 Stück Bratröhren, 15 Stück Heiöfen mit Circulir-

auffassen, verschiedene Stagenöfen, ein großes Sortiment runder eiserner Defen, eine bedeutende Anzahl Ofenplatten, Nothe u. dgl. m.

J. H. Brandt, Kr.-Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.

2 hochtragende Kühe und 1 tragende Fehrl sind zu verkaufen in Steuden Nr. 48. Die Geschwister Becker.

Eine mit guten Asteifen versehene Wirthschafterin (nicht über 24 Jahr alt) findet sofort Stellung auf einem Rittergute. Näheres bei Ed. Stückerath in der Exped. d. Zig.

Zu Neumarkt: Vm. 9 Pastor Hofmann. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Vm. 5 Abendgottesdienst Derselbe. Zu Glaucha: Vm. 9 Diac. Pfaffe.

Handwerkerbildungsverein: Vm. 11-12 H. Sandberg 15. Verein junger Kaufleute: Ab. 8-10 im Münchner Brauhaus gr. Ulrichstr. 40. Concerte.

Stadtmusikchor (Jahn): Vm. 3 1/2 in Bad Witzkau. Militär-Musikchor (Ludwig): Vm. 9 1/2 u. Ab. 7 1/2 in Freiwegers Salon. Verein. Männer-Liedertafel: Concert Ab. 7 1/2 in Müllers Bellevue.

Montag den 6. Mai:

Universitäts-Bibliothek: Vm. 11-1. Königl. Darlehnskasse: Geschäftslokal im Königl. Postgebäude. Der Vorstand ist in den Wochentagen von 9-10 Uhr Vormittags, Sonnabende hingegen nur von 8-9 Uhr Vormittags anwesend.

Vorabendverammlung: Vm. 8 im Stadtschlesiaraben. Städtisches Leibhaus: Erektionstunden Vm. 7-1.

Städtisches Spargasse: Kasienstunden Vm. 8-11, Nm. 3-4. Spar- u. Vorschußverein: Kasienstunden Vm. 9-11 gr. Schlamme 10a.

Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege: Monatsverammlung. Wohlthätiger Verein: Ab. 7-9 1/2, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Zukunft“.

Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2-10 H. Sandberg 15. Verein junger Kaufleute: Ab. 8-9 1/2 im Münchner Brauhaus (Unterricht in der Buchführung).

Tanzverein: Ab. 8-10 Uebungsstunde in der Turnhalle. Schachclub: Ab. 7 in Schiller's Restauration.

Tiemerscher Gesangverein: Ab. 7-9 Uebungsstunde im „Kronvringel“. Babel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. French-rumische Bäder: in der Seitenstraße Vormittags 8, Nachm. 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wasserbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierung, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:

Berlin 4 U. 15 M. Vm. (C), 7 U. 50 M. Vm. (P), 1 U. 30 M. Nm. (P), 6 U. 10 M. Nm. (C), 6 U. 30 M. Nm. (G). Leipzig 6 U. 15 M. Vm. (C), 7 U. 36 M. Vm. (P), 10 U. 35 M. Nm. (G), 1 U. 20 M. Nm. (P), 7 U. 25 M. Nm. (P), 8 U. 45 M. Nm. (S).

Magdeburg 7 U. 45 M. Vm. (S), 9 U. Vm. (C), 1 U. 30 M. Nm. (P), 6 U. 50 M. Nm. (P), 8 U. Vm. (G, übern. i. Eöthen), 11 U. 5 M. Nm. (P).

Halle 7 U. 15 M. Vm. (P), 1 U. 35 M. Nm. (G), 7 U. 15 M. Nm. (P). Thüringen 5 U. 20 M. Vm. (P), 9 U. 15 M. Vm. (P), 11 U. 3 M. Nm. (S).

1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 45 M. Nm. (P - bis Gotha), 11 U. 8 M. Nm. (S).

Personenposten. Abgang von Halle nach: Göttern 9 U. Vm. - Zeitz 4 U. Nm. - Köthen 3 U. Nm. - Saßmünde 9 U. Nm. - Wettin 4 U. Nm.

Meteorologische Beobachtungen.

3. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	335,00 Par. L.	335,29 Par. L.	336,25 Par. L.	335,51 Par. L.
Luftfeuchtigkeit	2,45 Par. E.	2,58 Par. E.	2,62 Par. E.	2,52 Par. E.
Rel. Feuchtigkeit	81 pCt.	66 pCt.	84 pCt.	78 pCt.
Luftwärme	4,2 G. Rm.	7,6 G. Rm.	4,5 G. Rm.	5,4 G. Rm.

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.

Berlin, den 4. Mai 1867.

Spicitus. Tendenz: verflaucht. loco 18 1/2. Mai/Juni 17 1/2. Juli/August 18 1/2. September/October 18 1/2. Oct. 10,000 Quart.

Waggen. Tendenz: nachgebend. loco 67 1/2, 68 1/2. Mai/Juni 65 1/2. Juli/August 61. September/October 57 1/2.

Rübel. Tendenz: unverändert. loco 11 1/2. Mai/Juni 11 1/2. Sept./Oct. 11 1/2.

Fondsliste: fest.

Telegraphischer Coursbericht

von der Berliner Börse am 4. Mai durch Herrn Robert Meissner. Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 102, 4 1/2% do. 97 1/2, 4% do. 87 1/2, 3 1/2% Staats-Schuldenschein 80 1/2, 4 1/2% Hypotheken-Certifikate 100. Ausländische Fonds. Deferr. 60er Loose 64, 64er Loose 38 1/2, Russische 68er Prämien-Anleihe 85 1/2, Italienische Anleihe 47 1/2, Amerikan. Anleihe 77 1/2. Deferr. Credit-Anleihen 65 1/2. Eisenbahn-Gesam.-Actien. Altona-Kiel 124 1/2, Bergisch-Märkische 139 1/2, Berlin-Anhalt 208 1/2, Berlin-Görlitz 69 1/2, Berlin-Wormdau 202, Berlin-Stettin 136, Breslau-Schmiednis 133 1/2, Eöln-Minden 134, Magdeburg-Halberstadt 134, Nordbahn 84, Ober-Schlesische 177 1/2, Deferr. Franconen 102 1/2, Deferr. Lombarden 100, Rheinische 109 1/2, Rhein-Nabe 29, Thüringer 130, Warfauer 59. Eisenbahn-Prioritäts-Actien. Berg.-Märkische, v. Ser. 4 1/2% 91 1/2, Magdeburg-Halberstadt 4 1/2% 93 1/2, Banken. Preuss. Hypotheken-Actien 108. Wechsel-Course. Kurz Wien 76 1/2, Paris 80 1/2.

S. Gundermann, Leipzigerstraße 1,
 zeigt seinen geehrten Kunden den Empfang der **Messwaaren** an und empfiehlt die neuesten **Kleiderstoffe**, sowie sein aufs Reichhaltigste
 assortirtes **Leinen-Lager** und ist durch die günstigsten Einkäufe im Stande, die billigsten Preise zu stellen.

S. Gundermann,
Tuch-, Leinen-, Seiden- und Modewaarenlager,
Leipzigerstraße 1.

Täglich vorzüglichem Maiwein bei Peter Broich, große Märkerstraße Nr. 14.

Talmi- und vergoldete Schmucksachen
 in neuen Mustern empfiehlt zu billigen Preisen

C. F. Bitter, grosse Ulrichsstraße 42.

Havanna-Cigarren, feinste Waare in 25 Nummern,
Manilla- - - - - - echt, à 40 *Stk.* pr. Mille,
Cuba- - - - - - 13-22 *Stk.* pr. Mille,
Ambalema- - - - 10-16 *Stk.* pr. Mille, à St. 4-6 *Stk.*,
Missouri- - - - - 8 *Stk.* pr. Mille, 25 St. 6 *Stk.*,
Pfälzer/Brasil- - 6½ *Stk.* pr. Mille, 25 St. 5 *Stk.*

Gewalzten amerik. Rippentaback, à 1/2 *Stk.* 3/4 *Stk.* 10 *Stk.* 1 *Stk.*,
Herrmann Dittler, gr. Ulrichsstr. 7.

Leipziger Messwaaren empfing
Große Ulrichsstraße 1. Moritz Gundermann.

„Aroma“, Quintessenz gegen Kopfschmerz u.

Das aromatische **Parfüm** dieses **Extracts** belebt neu und kräftigt die Lebensgeister
 und vercheucht sofort selbst die heftigsten Kopfschmerzen. Nur allein echt zu haben à Fl. 10 *Stk.*
 nebst Gebrauchsanweisung in **Halle a/S.** bei **A. Hentze, Schmeerstr. 36.**

Haupt-Depôt

der berühmten **C. Haselhorst'schen Anilin-Tinten** befindet sich bei
Brüderstrasse Nr. 16. Carl Haring.

Mein Lager aller Arten:

Post-, Schreib-, Concept- und Packpapiere,
Comtoir- und Bureaubedürfnisse

in nur guten Qualitäten halte zu soliden billigen Preisen empfohlen.
 Das Stempeln der Briefpapiere wird bei Entnahme von 1 *Nies* gratis besorgt.
Brüderstrasse Nr. 16. Carl Haring.

Zur größten Beachtung.
Ein Transport der schönsten Pferde ist ein-
getroffen bei Fr. Thurm.

Empfehle daher mein Rossfleisch nur als
Delikatesse. Fr. Thurm.

Ein Pöstchen Schinken köstlich bei Fr. Thurm.

Gesunde fleischige Pferde werden in jeder
Partie gekauft bei Fr. Thurm.

Felsenburg-Keller.

Sonntag

Bockbier.



Schlüter's Café und Restauration,
Brüderstraße Nr. 9, vis à vis dem Kreisgericht.

Unterschiedener empfiehlt seinen **Mittagstisch à la carte** und **table**
d'hôte hiermit bestens, verabreicht auch kalte und warme Speisen außer
 dem Hause.

N. B. Das **Rizinger** und **Thüringer Lagerbier** ist ff.

Jul. Schlüter.

Morrison's Gichtwatte

echt nur bei **Herrn Otto Henke**.

Große Strass. Bratheringe,
 à St. 9 *Stk.* u. 1 *Stk.*, **fette Kieler Bück-**
linge erhielt **Boltze.**

Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

(Eingefandt.) **Sonntag** den 5. Mai **treten**
 in **Rocco's** Etablissement die vier kleinen
 Herren auf, daher diese Vorstellung insbesondere
 zu empfehlen sei, indem dieselben magische und
 humoristische Vorträge verbinden.

Unus pro multis.
 M. St. in H. L.

Eine junge fette Kuh ist zu verkaufen in
Reicha Nr. 33.

Gebauer-Schmetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Die Strohhut-Fabrik

von

C. W. Hachtmann,

Gr. Ulrichsstraße 50,

im früheren Laden des Herrn Schirmfabrikant

Nickelt,

empfehle sich zur Annahme aller Arten
Strohhüte zum Waschen, Färben und
Modernisieren.

Lieferzeit 8 Tage.

Ein **Sopha** zu verkaufen gr. Steinstraße 25.

Ein noch guter **Leiterwagen** ist für den
 billigen Preis von 25 *Stk.* zu verkaufen
Klauschorvorstadt Nr. 9.

A. Lehmann's Bierkeller am Markt.

Heute **Sonabend, Sonntag** und folgende
 Tage **musikalische Abendunterhaltung,**
 ein **feines Töpfchen Felsenkeller-Lager-**
gebier, Was- und Kaffeekuchen.

Müller's Belle vue.

Sonntag den 5. Mai

Soirée musicale

und Vorstellung der höheren **Magie** und
Physik, verbunden mit **Humoristischen**
Vorträgen

Anfang 3½ Uhr **Nachmittag.** **Entrée 2½ *Stk.***

Rocco's Etablissement.

Sonntag den 5. Mai 1867:

Einmaliges Auftreten

der lebenswerthen vier kleinen **Serren**,
 welche sich durch ihre elegante Kleidung und
 ihre **Wärte** auszeichnen.

Brillante Vorstellung der höhern
Magie, verbunden mit **Concert** und **Humor-**
istischen Vorträgen.

Anfang 7½ Uhr. **Entrée à Person 5 *Stk.***

Bad Wittekind.

Heute **Sonntag** den 5. Mai

Nachmittag-Concert.

Anfang 3½ Uhr. **C. John.**

Trotha.

Sonntag den 5. Mai **Tanzmuffel** bei

F. Brönne.

Restauration zum Posthorn.

Sonntag früh ladet zum **Speckuchen** und
 einem feinen **Töpfchen Bier** ergebenst ein

Görcke.

Eine **Bulldogge** zugelassen, **Doppelnase**,
 Farbe **gelb** mit **weißem Hals** u. **Schwanz** in
Drobitz bei **Pfeffer.**

Ein **Schiffer-Mast** ist **aufgefangen**
 in **Lettin Nr. 55.**

Mit dem herzlichsten **Dank** für die zum
Bazar der **Victoria-National-Invaliden-Stift-**
ung eingegangenen **Gaben** verbinden wir die
 Anzeige, daß wir fernere **Beiträge** bis zum
 8. Mai entgegen nehmen. Die **Veröffentlichung**
 derselben wird demnächst erfolgen.

M. Tholuck. G. Dryander.
M. v. Bop.

Familien Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Allen **Freunden** und **Bekanntem** zur **Nach-**
 richt, daß meine liebe **Frau** von einem **gesun-**
 den Mädchen glücklich **entbunden** worden ist.

Salzmünde, den 3. Mai 1867.

August Seclau.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 105.

Halle, Sonntag den 5. Mai
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Zur Tages-Situation.

In die Spitze unserer heutigen Mittheilungen stellen wir das neueste, für die Erhaltung des Friedens sehr günstig lautende Telegramm:

Paris, Freitag d. 3. Mai, Nachmittags. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers gab der Minister des Aeußern, Marquis de Moustier, auf Grund kaiserlicher Ermächtigung, folgende Erklärung ab: „Bereits durch frühere Mittheilung hatte die Regierung die Ehre, Sie wissen zu lassen, daß die Luxemburger Frage der Prüfung der Großmächte unterbreitet sei. Seit dieser Zeit sind lebhaftere Unterhandlungen zwischen den verschiedenen Höfen geführt worden; ein erstes und bedeutendes Resultat ist jetzt durch die Unterhandlungen erzielt worden, und die Regierung glaubt der gerechten Besorgnis des gesetzgebenden Körpers Genüge zu leisten, indem sie demselben eine offizielle Mittheilung über die Angelegenheit macht. Oesterreich, Frankreich, England, Preußen und Rußland sind nunmehr mit dem Könige von Holland, Großherzog von Luxemburg, über die Eröffnung einer Konferenz einig, in welcher alle Schwierigkeiten hinsichtlich Luxemburgs gelöst und die internationale Stellung dieses Territoriums auf der Basis der Neutralisation geregelt werden dürfte. Auf die Einladung des Königs von Holland, in seiner Eigenschaft als Souverän des betreffenden Territoriums, ist bestimmt worden, daß die Konferenz am 7. d. M. in London zusammentreten wird. Die Gefühle, welche alle Regierungen befehlen und der Austausch ihrer Ansichten vor der Festsetzung der Konferenz leisten uns Gewähr, daß aus ihren Beratungen eine Lösung hervorgehen wird, welche den Interessen und der Würde der in dieser Frage engagirten Mächte entsprechen wird. Diese Transaktion wird somit den europäischen Frieden konsolidiren. Getreu der Versahrungswaise, welche sich die Regierung vorgesetzt hat, wird dieselbe sich bei geeigneter Zeit dem gesetzgebenden Körper das Resultat der Bonduener Konferenz mitzutheilen.“

Ungeachtet der bisher aus den höchsten maßgebenden Kreisen des In- und Auslandes kundgewordenen Friedensmanifestationen haben sich doch die sonst nicht sehr zarten, aber sehr misstrauischen Seelen der Börsenleute wieder von Befürchtungen afficiren lassen, namentlich durch das Gerücht über eine französische Anleihe von 750 Millionen. Hinsichtlich dieses Punktes, so wie überhaupt in Betreff der augenblicklichen Lage spricht sich ein Leitartikel der „Nordb. Allgem. Zeitung“ in folgender Weise aus:

„Am Mittwoch ist von Seite der Regierung des Königs von Holland, als Großherzogs von Luxemburg, die Einladung zu der Konferenz über die Luxemburger Angelegenheit hier eingegangen und dabei der Vorschlag gemacht, die Beratungen der Konferenz am 7. d. M. in London beginnen zu lassen. Den gleichen Tag hat Graf Derby im englischen Oberhause als den spätesten Termin für den Zusammentritt der Konferenz bezeichnet, und dabei geäußert, daß er eine befriedigende Lösung nicht bezweifle. In London scheint überhaupt eine sehr hoffnungsvolle Auffassung vorzuherrschen, denn der „Indep. belge“ wird sogar von daher telegraphirt, daß die Konferenz ihre Aufgabe in zwei Sitzungen erledigt haben werde, da über alle Punkte bereits allerseitige Uebereinstimmung erzielt sei. Wir sind nicht in der Lage, die Grundbegründung der letzteren Angabe zu beurtheilen, glauben jedoch darauf aufmerksam machen zu sollen, daß die in London gehegten Erwartungen nicht überall getheilt werden, und vermögen sich insbesondere mehrere Pariser Journale noch immer nicht zu dem Glauben an die Erhaltung des Friedens zu bekehren.“ Nachdem auf einige derartige Erscheinungen hingewiesen, fährt das Blatt fort: „Diese Subtilitäten der Pariser Publizistik mögen übrigens noch zum guten Theil Nachwirkungen jener Aufregung sein, welche durch einzelne Maßregeln militärischer Natur, vorzugsweise aber durch die Furcht abenteuerlicher Gerüchte während der letzteren Zeit erzeugt worden ist. Es hat sich sogar jetzt diese Furcht noch nicht ganz



haben gerührt: ... zum Stadt- und Kreisgerichts-Rath zu ernennen, so wie dem Director des Ober-Bergamts zu Halle a. S., Berghauptmann Huysen, die Genehmigung zur Anlegung der von dem Herzog von Anhalt ihm verliehenen Commanneur-Insignien zweiter Klasse vom Hausorden Albrechts des Bären zu ertheilen. — Der Berg-Referendar Bernhard Leopold zu Halle a. S. ist zum Berg-Assessor und der Thierarzt erster Klasse Emil Mummentheym zum Kreis-Thierarzt des Kreises Worbis ernannt worden.

Der bei der königlichen Regierung accreditirte Großherzoglich luxemburgische Geschäftsträger, Dr. Foehr, hat am 30. v. M. sein Beglaubigungsschreiben dem Präsidenten des königlichen Staats-Ministeriums und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen von Bismarck-Schönhausen, überreicht.

Die 4. Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses ist nunmehr definitiv auf Montag 6. Mai, Vormittags 10 Uhr, anberaumt. Auf der Tagesordnung steht die Schlussberatung über die Verfassung des Norddeutschen Bundes. Der Antrag des Referenten Abg. v. Seidow lautet: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: der vor bezeichneten Verfassung die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen.

Die Geschäftsordnungs-Commission des Abgeordnetenhauses beantragt, das Mandat des Abg. Fischer wegen Rang-, resp. Gehalts-Erhöhung für ungültig, dagegen das Mandat des Abg. v. Seidow, der nur interimistisch zum Landdrostei-Verwalter zu Lüneburg ernannt ist, für noch gültig zu erklären.

Die Abgg. Gatto, welcher früher der Fraction der Fortschrittspartei angehörte, Dr. v. Bunsen und Kinnann, welche bisher der Fraction